



Passeierer Blatt

I. P.

Dezember 2006

NR. 79 · 20. JAHRGANG

Passeierer Blatt Mitteilungen und Nachrichten aus Moos, St. Leonhard und St. Martin Dezember 2006



Foto: Karl Lanthaler

INHALT

- 2 GEMEINDEN
- 7 KULTUR & GESELLSCHAFT
- 15 WIRTSCHAFT
- 19 VEREINE & VERBÄNDE
- 25 GESUNDHEIT & SOZIALES
- 29 SCHULEN, KINDERGÄRTEN
& BIBLIOTHEKEN
- 34 KINDERSEITE
- 36 GRATULATIONEN
- 40 SPORT
- 43 VORANKÜNDIGUNGEN

*Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes
neues Jahr!*

GEMEINDEN



Referenten der drei Gemeinden
bei der gemeinsamen Sitzung

MOOS, ST. LEONHARD UND ST. MARTIN

Gemeinsame Sitzung der Passeirer Gemeinden

Es ist bereits Tradition geworden, dass sich die Gemeindefeuerherren von Moos, St. Leonhard und St. Martin jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung treffen. Dieses Jahr war die Gemeinde Moos an der Reihe dieses Treffen zu organisieren. Am 5. Oktober 2006 kamen die Gemeindeausschüsse in Pfellers zusammen, um verschiedene Themen wie die Organisation des Kindergartentransports, die Vorgangsweise für Gefahrenpläne in Passeier, die Aufteilung der Kosten für die Neubeschilderung der Wanderwege, die Fusion und Finanzierung der Tourismusvereine im Tal, den Straßenbau, die Ausweisung von Gewerbebezonen und die zukünftige

Impressum

Erscheint dreimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher.
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner.
Redaktion: Elfriede Gufler, Kurt Gufler, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Karl Lanthaler, Rosmarie Pamer, Arnold Rinner, Josefine Schwarz, Brigitta Schweigl.
Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler.
Produktion und Druck: verlag.Passeier

Text- und Bildbeiträge können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55, Ex-Kaserne) abgegeben werden und müssen vom Verfasser mit Name und Telefonnummer versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 3. Februar 2007
E-Mail: passeirerblatt@passeier.it

Vorgangsweise der Energiebewirtschaftung im Passeier zu besprechen. Dabei konnte man sich in vielen Sachbereichen für eine gemeinsame Vorgangsweise einigen, welche wesentlich zu einer guten Verwaltungstätigkeit im Dienste der Bürger und Bürgerinnen der drei Gemeinden beitragen sollte.

Alexander Hofer

MOOS, ST. LEONHARD UND ST. MARTIN

Die Gemeinden auf der Passeier EXPO 2006

Die drei Passeirer Gemeinden präsentierten sich gemeinsam mit der E.U.M (Energie- und Umweltbetriebe Moos) und der Enerpass auf der Passeier EXPO. Die Beamtinnen und Beamten gaben den interessierten Besuchern Auskünfte über die Dienste und Tätigkeiten einer Gemeindeverwaltung in Passeier und die Plakate überraschten mit aufschlussreichen Eckdaten, Besonderheiten und Persönlich-

Der Stand der Gemeinden auf der Passeier EXPO



keiten des Tales. Auf einem großen Bildschirm wurden weitere wichtige Infrastrukturen, Tourismus, Kultur, Landschaft, Soziales des Passeiers gezeigt.

Als Highlight konnten alle Besucher beim Passeier Quiz mitmachen. Zu gewinnen gab es für alle Teilnehmer einen Schlüsselanhänger mit Lampe, gesponsert von der E.U.M. Auch die E-Werke, allen voran die Energie- und Umweltbetriebe Moos, gaben im Rahmen des EXPO-Standes Einblicke in die Welt der Energiewirtschaft.

Maria Gufler

ST. MARTIN

Sanierung der Kalmtaler Brücke

Ende November wurde im Rahmen einer Feier die Kalmtaler Brücke offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Unter den Ehrengästen befanden sich Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrat Florian Mussner und die Bürgermeister der Nachbargemeinden. Weiters erschienen zahlreiche Gemeindefeuerherren und -feuerherren, Gemeinderäte sowie Ordnungshüter, Mitarbeiter der verschiedenen Landesdienste und Bürger aus der Fraktion.

Florian Mussner unterstrich in einer kurzen Ansprache die Bedeutung der Brücke, wobei diese nur einen kleinen Teil der landesweiten Eingriffe darstelle. Das Land sehe jährlich ein Budget von ca. 150 Millionen Euro für Straßenbau bzw. -instandhaltung vor. Davon würde ein Drittel für kleinere Instandhaltungsarbeiten und Sanierungen verwendet; der Rest würde für die Realisierung von Großprojekten benötigt. Das mittelfristige Ziel für das Passeiertal sei eine soweit als möglich reibungslose Anbindung an die großen Verkehrsadern unter Berücksichtigung



Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrat Florian Mussner, Vize-Bürgermeisterin von St. Martin, Rosmarie Pamer, Ing. Günther Kiem, Bürgermeister Konrad Pfitscher

des Knotenpunktes Meran. Nach dem Bau des Küchelbergtunnels sei aber eine Gesamtlösung für das Tal zu suchen. Das Problem könne allerdings nicht mit der Realisierung einer Eisenbahn gelöst werden, da dadurch nur ein unerheblicher Teil des Verkehrs von der Straße geholt werden könne.

Auch Landeshauptmann Luis Durnwalder sprach von der kontinuierlichen Verwirklichung eines weitläufigen Programms. „Seit 1998, als das Land die Kompetenz für die Straßen im Delegierungswege von der Anas erhalten hatte, hat sich viel getan“, so Durnwalder. Das deklarierte Ziel sei ein flüssiger und besserer Verkehr für eine bessere Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, wobei der Weg noch lang sei: So habe die Landesregierung jetzt bereits Projekte über eine Milliarde Euro in Auftrag gegeben.

In Vertretung des Bürgermeisters von St. Martin sprach die Vize-Bürgermeisterin von der Bedeutung dieser Brücke für das gesamte Tal, aber auch und insbesondere für die Bewohner der Fraktion Kalm-

tal, nicht zuletzt wegen des eben erst errichteten Gehsteiges. Infolgedessen, so Pamer, wurde die Gemeinde aktiv und hatte zwei neue Bushaltestellen in Planung gegeben, von denen zumindest eine jetzt schon in der Realisierungsphase ist. Dies sollte zu einer erheblichen Entschärfung des Gefahrenpotentials führen, welches die derzeitige Haltestelle innehat. Zwei weitere Straßenprojekte seien für die Gemeinde St. Martin von größter Bedeutung und zwar die Verbreiterung des Straßenabschnitts zwischen Saltaus und Schweinsteg mit Errichtung eines Gehsteiges, welcher zur Gänze von den Gemeinden St. Martin und St. Leonhard finanziert wird, sowie der Neubau der Straßenkreuzung Nord, für welche die Gemeinde- und Landesverwaltung ebenso bereits die notwendigen Geldmittel zur Verfügung gestellt haben.

Zuletzt ergriff Ing. Günther Kiem, Amtsdirektor des Amtes für Straßenbau der westlichen Landeshälfte, das Wort. Nach einigen technischen Daten zur Brücke (1933 mit einer Länge von 93 m erbaut, stützt sich die Brücke auf einem Bogen und vier Säulentragern), wurde seinerseits auf die relativ rasche Sanierung der Brücke hingewiesen: Durch eine technische Meisterleistung der beauftragten Baufirma sei es gelungen, die Bauzeit und somit die Belastung für die Nutzer der Straße erheblich zu verkürzen. Die Grundsanierung wurde mit einem Gesamtbudget von ca. 1.150.000 Euro finanziert. Daraufhin wies Ing. Kiem auf verschiedene bereits realisierte Projekte und auf zwei als prioritär zu wertende zukünftige Arbeiten hin: den Bau der neuen Gerlosbrücke und die Verbreiterung des Straßenabschnitts zwischen Saltaus und Schweinsteg, welche bereits im Frühjahr 2007 übergeben bzw. abgeschlossen werden sollen.

Paolo Dalmonego

SALTAUS

Turnhalle und Kindergarten fertig gestellt

Neben der auffälligen und viel diskutierten Kirche ist den meisten Passeirern auf der Durchfahrt sicher aufgefallen, dass weiter oben am Hang neben dem Bau des Gotteshauses zwei weitere Gebäude entstanden. Dabei handelt es sich im Vordergrund um den neuen Saltauser Kindergarten, während weiter zurückgesetzt die Turnhalle errichtet wurde. Bis es aber zu diesen unbedingt erforderlichen Neubauten kam, war es ein sehr weiter und steiniger Weg. Im Jahre 1974 war in Saltaus das Schulhaus im Obergeschoss gemeinsam mit dem Kindergarten im Parterre gebaut worden. Konzipiert wurde das Ganze für rund 30 Schüler in der Grundschule und 20 Kleinkinder im Kindergarten. Eine Turnhalle erschien zur damaligen Zeit nicht so wichtig und da die Saltauser Schule lange Zeit nur dreiklassig war, gab es vorerst keine größeren Probleme. Man behalf sich damit, ab und zu in einem kleinen Raum im Dachgeschoss und wenn möglich auf dem Sportplatz zu turnen. Da der Sport aber mit den Jahren auch in den Augen der Eltern immer mehr an Stellenwert gewann, wurde der Ruf nach einer Turnhalle immer lauter. Allerdings schien absolut keine Lösung in Sicht, da rings um Saltaus kein geeignetes Areal zur Verfügung stand. Man behalf sich damit, dass man ab 1997 mit dem Bus nach St. Martin fuhr, um dort erst in der Turnhalle der Grundschule und später in jener der Mittelschule zu trainieren. Wie zeitaufwändig und umständlich aus organisatorischer Sicht dieses ganze Unterfangen allwöchentlich war, kann sich wohl jeder selbst ausmalen. Erschwerend kam mit den Jahren dazu, dass sich durch die Auflösung der Grundschule Schweinsteg und die Errichtung vieler Neubauten in Quel-

Foto Uhrmacher

Dorfstraße 30
39010 St. Martin in Passeier
Tel. + Fax 0473 641 838
E-Mail: ernst@dnet.it
PASSBILDER - BILDERRAHMEN



*Große Auswahl
an Silberschmuck,
Uhren und Fotozubehör
zu günstigen Preisen.*

ESPRIT
timewear

*der neueste Uhrentrend
exklusiv bei uns!*

> lenhof und Saltaus die Schülerzahl mittlerweile verdoppelt hatte, sodass Kindergarten und Schule buchstäblich aus allen Nähten platzten. Licht am Ende des Tunnels in die scheinbar ausweglose Situation kam erst, als das Militärraial mit dem Bunker in Gemeindebesitz überging. Sofort trafen sich engagierte Eltern und einige Lehrpersonen mit dem Bürgermeister Hermann Pirpamer und Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, um Möglichkeiten auszuloten und weitere Schritte zu planen. Voller Euphorie wurde ans Werk gegangen, Projekte ausgearbeitet und zur Genehmigung nach Bozen geschickt. Da die Mühlen der Bürokratie aber bekanntlich langsam mahlen, dauerte es einige Jahre, bis im Jänner 2005 die sehlichst erwarteten Baumaschinen auffuhren. Ein wunderbarer Kindergarten entstand und Anfang Oktober konnte erstmals in der neuen, zweckmäßigen Klein-Turnhalle geturnt werden. Wer dabei die strahlenden Kinderaugen sah und beobachten konnte, mit welchem Feuereifer die Schüler die neuen Geräte erprobten, begriff schnell, das dies eine wichtige, richtige und zugleich nötige Investition für die Zukunft war. Bezeichnender Kommentar eines Kindes: „Die Turnhalle von St. Martin ist zwar größer als unsere, dafür ist unsere aber viel schöner!“ Da die Sporthalle auch außerschulisch genutzt werden kann, kommt sie letztendlich der gesamten Saltauser Bevölkerung zugute. Kindergarten und Turnhalle bilden auch durch die gelungene Holzverkleidung ein ästhetisch ansprechendes Ensemble, wo sich alle wohl fühlen. Nachdem der Kindergarten ausgezogen ist, steht der Grundschule endlich auch mehr Raum zur Verfügung und ein moderner, zeitgemäßer Unterricht kann gewährleistet werden. Ein roßer Dank gilt Bürgermeister Hermann Pirpamer und Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, die sich von Anfang an für diese Bauten engagierten, sowie dem Architekten Robert Margreiter. Ein beson-

deres Dankeschön aber geht an jene Eltern, die sich schon vor Jahren für dieses unbedingt notwendige Bauvorhaben eingesetzt haben. Zu guter Letzt und nach Beendigung der noch anstehenden Bauvorhaben aber müsste für ganz Saltaus ein einladendes, ansprechendes Dorfzentrum entstehen, das für alle von großem Vorteil ist.

Kurt Gufler

BESCHLÜSSE

Aus dem Rathaus St. Martin (von 28.9. bis 23.11.2006)

- > Der Firma Kofler Oskar & Co. KG aus Unsere Ib. Frau im Walde/St. Felix wurde das Schadholz aus dem Gemeindewald verkauft. Die Firma hat die ca. 400 Kubikmeter Holz selbst aus dem Gemeindewald entfernt und abtransportiert.
- > Der Gemeindevorstand hat beschlossen, dass die Autonome Provinz Bozen zwischen Saltaus und der neuen Schweinsteger Brücke sowohl den Ausbau der Staatsstraße als auch den Bau des Gehsteiges durchführt und die Gemeinde St. Martin die Kosten für den Bau des Gehsteiges rückerstattet. Diesbezüglich wurde eine Abmachung unterzeichnet. Die Kosten für die Gemeinde belaufen sich auf voraussichtlich 290.000 Euro.
- > Zur Erleichterung des Ablesens der einzelnen Wasserzähler hat der Ausschuss beschlossen, ein tragbares Lesegerät in Form eines sogenannten „Handhelds“ anzukufen.
- > Rechtzeitig vor Winterbeginn hat die Gemeinde die Aufträge für die Schneeräumung der Straßen und Gehsteige vergeben. Letztes Jahr hat die Gemeinde für den Dienst knapp 10.000 Euro gezahlt. Außerdem wurde der Schneepflug um ca. 3.700 Euro repariert.
- > Auf Grundlage der eingegangenen Ansuchen wurden Beiträge an die verschiedenen Vereine, welche im Dorf tätig sind, vergeben.
- > Karl Öttl wurde für weitere drei Jahre zum Sicherheitsexperten für die Gemeinde beauftragt.
- > Die Firma Alpe Stesa wurde beauftragt an verschiedenen Gemeindestraßen Ausbesserungsarbeiten am Asphalt vorzunehmen. Dafür wurde eine Ausgabe von ca. 3.500 Euro vorgesehen.
- > Bei Firma Videotechnik Lanthaler aus St. Martin wurden zwei Funkmikrofone für den Vereinsaal bestellt.
- > Für die Errichtung der neuen Bushaltestellen in der Fraktion Kalmtal wurde die Firma Heel Karl beauftragt.



Die neue Kita in St. Martin

ST. MARTIN

Kleinkindertagesstätte in St. Martin

Am Samstag, den 18. November, war es so weit: Mit dem Tag der offenen Tür öffneten sich die Tore für die Kleinkindertagesstätte (Kita) in den Räumlichkeiten des Mehrzweckgebäudes in St. Martin. Die Führung dieser Einrichtung wurde der Leiferer Sozialgenossenschaft „Casa bimbo – Tagesmutter“ übertragen. Die Genossenschaft besteht bereits seit 1995 und wurde damals von einer engagierten Gruppe von Frauen, unter der Federführung der heutigen Präsidentin Giuliana Boscheri, gegründet. Seither entstanden im gesamten Südtiroler Gebiet insgesamt 15 Tagesstätten. Allen gemeinsam ist ein pädagogisches Konzept, welches die Art und Weise der Arbeit mit den Kindern kennzeichnet.

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht

Schlosserei **Max**

Edelstahlverarbeitung ~ Bauschlosserei

St. Martin in Passeier, Handwerkerzone Lahne 1, Tel. 0473 650108
www.schlosserei-max.it

Die Kleinkindertagesstätte in St. Martin ist eine Mischform zwischen einer betrieblichen und einer von der Gemeinde getragenen Tagesstätte. Das heißt, dass sowohl Kinder aus der Gemeinde St. Martin als auch jene aus den Betrieben aufgenommen werden, die dem Konsortium Passeierer Wirtschaft angehören, das dafür eine Vereinbarung mit der Gemeinde und der Sozialgenossenschaft abgeschlossen hat.

Das Betreuungsangebot in der Kita richtet sich an Kinder von null bis drei Jahren. Die Eltern können die Betreuungszeiten flexibel wählen. Der Stundensatz für die Betreuung in der Tagesstätte liegt bei drei Euro die Stunde. Je nach Einkommen und Vermögen der Familie bzw. Lebensgemeinschaft sind Reduzierungen möglich. Für die Betriebe wird ein fixer Stundensatz festgelegt.

Sobald das Kind eingeschrieben ist, ist eine Eingewöhnungszeit vorgesehen. Die Eltern haben hier die Möglichkeit, ihr Kind langsam in die neue Umgebung einzuführen und das neue Umfeld Schritt für Schritt kennen zu lernen. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen ist in dieser Phase besonders wichtig, damit über die Gewohnheiten des Kindes gesprochen wird, um diese so gut wie möglich in den Alltag der Tagesstätte zu integrieren. Der lebendige Austausch über das Wohlbefinden des Kindes hält während der gesamten Betreuungszeit an. Die Kita ist kindgerecht eingerichtet, denn die Einteilung und Gestaltung der Räume ist von entscheidender Bedeutung für die Schaffung einer behaglichen, ruhigen, familiären Atmosphäre, in der sich die Kinder wie zu Hause fühlen können. Alle Aktivitäten werden von einer Pädagogin der Genossenschaft begleitet. Die Pädagogin steht außerdem nach Vereinbarung kostenlos für die Eltern zur Verfügung, die ein Gespräch wünschen. Außerdem werden die Erzieherinnen der Kita von einer Koordinatorin und von der Verantwortlichen für Hygiene, Sicherheit und Personal in ihrer Arbeit unterstützt. Die Sprechstunden mit der Koordinatorin Elfi Haller finden dienstags von 14 bis 17 Uhr statt. In dieser Zeit können die Räumlichkeiten von Eltern und Interessierten besichtigt werden und die Einschreibung der Kinder erfolgen. Informationen zur Kita erteilt auch Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer.

Rosmarie Pamer

DER KAMINKEHRER INFORMIERT

Richtig mit dem Ofen heizen

Die warme Jahreszeit ist vorbei, die Abende werden wieder länger und die Sehnsucht nach wohliger Wärme wird größer.

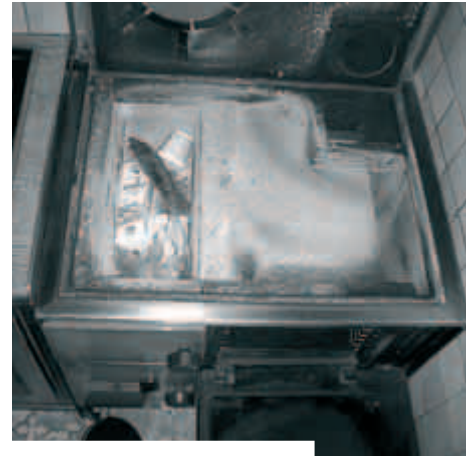
Jedoch ist der heimische Herd oder Ofen kein Allesfresser, nicht alles, was zu Asche wird, verbrennt auch gut. In den Hausöfen darf nur unbehandeltes, unbeschichtetes und gut getrocknetes Holz verbrannt werden. Wer andere Materialien verbrennt, überfordert den eigenen Ofen/Herd und produziert zudem hochgiftige Abgase. Nicht verbrannt werden sollten deshalb: plastifiziertes Papier, Folien, Zeitschriften, behandeltes Holz, Sperrplatten, Kunststoffe jeglicher Art, Verbundstoffe (Tetra Pak) oder Verpackungen.

Auch nicht ausreichend getrocknetes Holz verbrennt schlecht. Das im Holz enthaltene Wasser muss bei der Verbrennung verdampfen. Je trockener das Holz, desto besser verbrennt es. Somit hängt der Heizwert von Holz im Wesentlichen vom Feuchtigkeitsgehalt ab. Bei feuchtem Holz werden die optimalen Temperaturen (bis 800 °C) im Ofen/Herd nicht erreicht. Das Holz brennt nicht richtig und es entstehen wiederum giftige Abgase.

Wer unsachgemäß verbrennt, der braut sich selber und anderen einen giftigen Cocktail. Ein Großteil dieser Luftschadstoffe bleibt in den eigenen Räumen, die restlichen Schadstoffe werden über den Kamin ins Freie geführt und schweben im Umkreis von ca. 100 Metern zu Boden. Dies verursacht eine große Umweltbelastung und führt zudem auch zu Nachbarklagen. In den giftigen Abgasen sind enthalten: Kohlenmonoxid, polyzyklische Kohlenwasserstoffe, Nickel, Dioxine, Furane, Salzsäure, Blei-Cadmiumverbindungen, Benzo-a-pyren, Quecksilber, Chromverbindungen, Fluorwasserstoff, Arsenverbindungen, Chlorwasserstoff, Cyanide, Kupfer, Zink, Blei.

Die gesundheitlichen Auswirkungen reichen von Atemwegserkrankungen bis zur Zunahme des Krebsrisikos. Auch wird die Lebensdauer der Feuerungsanlage herabgesetzt. Die aggressiven Gase bzw. Säuren, die sich beim Verbrennen von Abfällen bilden, sind dafür verantwortlich, dass sich die Lebensdauer von Holzöfen und Holzherden stark reduziert (die Materialien zersetzen sich). Die Folge ist, dass man die Feuerungsanlage schon nach wenigen Jahren ersetzen oder reparieren muss.

Auch das richtige Luftgeben für die Ver-



Der Herd ist kein Allesfresser

brennung spielt eine wichtige Rolle. Bei nicht ausreichender Sauerstoffzufuhr verbrennt das Holz nicht optimal und es bildet sich eine sogenannte Schlacke in der Feuerstätte und im Kamin. Diese Schlacke ist der Hauptverursacher für Kaminbrände.

Wie kann ich kontrollieren, ob die Verbrennung gut funktioniert?

Bei guter Verbrennung kommt ein kaum sichtbarer Rauch aus dem Kamin, es bildet sich kein starker Geruch, die Asche ist hellgrau bis weiß und das Flammenbild ist blau bis hellrot.

Bei schlechter Verbrennung entstehen dicke fette Rauchschwaden, die gelb bis dunkelgrau sind, eine starke Geruchsbelastung durch Schadstoffe, schwere dunkle bis schwarze Asche und ein rotes bis dunkelrotes Flammenbild.

Für eine gute Verbrennung sollte man folgende Punkte beachten: einen für die Holzverfeuerung geeigneten Herd oder Ofen, ein trockenes und unbehandeltes Holz mit angemessener Größe und eine ausreichende Luftzufuhr.

Somit hoffe ich einige Tipps für die Wintermonate gegeben zu haben und wünsche allen viel Glück im neuen Jahr.

Philipp Wilhelm, Kaminkehrer

WIR GRATULIEREN

Dr. Frieda Raich

zur erfolgreichen Dissertation, zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften und zum neuen Buch!

Deine Familie



Wir feiern 185 Jahre. Sie feiern 18,50 €

ITAS VERSICHERUNGEN. ERFAHRUNG, DIE ZÄHLT.

So alt und immer noch so jung: 1821 wurde ITAS in Trient gegründet – dieses Jahr feiern wir unser 185-jähriges Bestehen. ITAS ist heute eine starke, zuverlässige Versicherungsgruppe, die sich ganz der Tradition und dem Fortschritt verschrieben hat. Bestens ausgebildete Versicherungsagenten und Berater kümmern sich um die vorbildliche Kundenbetreuung.

Die Zeit vergeht, und ITAS Versicherungen wird immer vitaler. Zu unserem 185-jährigen Bestehen machen wir Ihnen ein besonderes Geschenk: Bei Abschluss **einer neuen Polizze** mit zehnjähriger Laufzeit (**siehe Produktliste**) zahlen Sie für das erste Jahr nur **18,50 Euro**, unabhängig von der Versicherungssumme.

Produkte:

Diaria – Krankenhausaufenthalte leicht gemacht.

Für die Frau – Schutz nach Maß für die Frau von heute.

Junior – Die Sicherheit für junge Menschen auf Entdeckungstour.

Quadrifoglio – Kleiner Aufwand, große Gelassenheit.

Sanitas – Die Absicherung speziell für Krankheits- und Unglücksfälle.

Serenitas – Der Unfallschutz für jede Lebenslage.

Landwirtschaft – Wir schützen die Immobilien, die Geräte, die Menschen.

Handwerk – Wir schützen die Werkstatt, die Menschen, die Arbeit.

Handel – Wir schützen das Geschäft, die Produkte, die Kunden.

Habitas – Erleben Sie Ihr Haus in Sicherheit.

Tourismus – Sicherheit für alle, die im Gastgewerbe arbeiten.

Büros und Studios – Umfassende Sicherheit im täglichen Berufsleben.

Informieren Sie sich jetzt; Unsere ITAS Agenten geben Ihnen gerne Auskunft und haben maßgeschneiderte Lösungen für Sie bereit.

ITAS Versicherungen zahlen sich aus ... und dieses Jahr erst recht!

Angebot gültig bis 30.04.2007

KULTUR & GESELLSCHAFT



Der Kirchenchor Platt bei der Jubiläumsfeier am 8. Oktober 2006

PLATT

Palestrinamedaille für den Kirchenchor Platt

Seit 150 Jahren gibt es in Platt einen Kirchenchor. Dieser runde Geburtstag wurde am 8. Oktober 2006 bei einem Festgottesdienst von den Plattenern gebührend gefeiert. Ebenso fand an diesem Tag die Weihe der renovierten Kirchenorgel statt. Den Startschuss für die Feierlichkeiten gab Bezirkschorleiter und Organist Stefan Gstrein, der zu Beginn des Gottesdienstes alle Register der neu renovierten Orgel zog und ein imposantes Orgelstück spielte. Anschließend richtete der sichtlich gerührte Präsident der Pfarrgemeinde, Robert Pichler, Grußworte an die Gläubigen und gratulierte dem Chor zu seinem runden Geburtstag.

Bei der Predigt überreichte P. Urban Stillhard, Vorsitzender der diözesanen Orgelkommission, der mit Pfarrer Siegfried den Gottesdienst gemeinsam zelebrierte, an den Chorleiter Thomas Platter und an Obmann Arnold Rinner die Palestrinamedaille des Allgemeinen Cäcilienverbandes. Dies sei Dank für die Mühen und den Einsatz des Chores über diese lange Zeitspanne hinweg.

Pfarrer Siegfried dankte den SängerInnen für die Mühe, die sie im Dienste der Kirchenmusik auf sich nehmen und oft ihre persönlichen Interessen zurückstellen um zu den Gesangsproben zu kommen. Auch dankte er Orgelbauer Oswald Kaufmann

für die gelungene Renovierung der Kirchenorgel. Er freue sich schon, dass kirchliche Feiern in Zukunft mit Orgelklang verschönert werden können.

Sepp Pircher, der Obmann des Südtiroler Sängerbundes, brachte seine Freude über das 150-jährige Bestehen des Chores zum Ausdruck und stellte mit Genugtuung fest, dass Platt schon seit jeher ein wertvolles Biotop für Musik und Gesang gewesen sei. Dieses Biotop gilt es weiterhin zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Als Geschenk für die Pfarrei bezeichnete Pfarrer Siegfried die Festschrift „150 Jahre Kirchenchor Platt“, welche Arnold Rinner für diesen Tag verfasste. Nach der Vorstellung der 52-seitigen Festschrift durch den Autor gab es für den Chor vor der Kirche ein überraschendes Geburtstagsständchen, welches der Kinderchor unter der

P. Urban Stillhard überreicht Chorleiter Thomas Platter und Obmann Arnold Rinner die Palestrinamedaille



Leitung von Isabella Halbeisen Lanthaler in gekonnter Weise vortrug.

Einen krönenden Abschluss fand der Festtag mit einem Orgelkonzert am späten Nachmittag in der Kirche. Bezirkschorleiter Stefan Gstrein an der Orgel, begleitet vom Posaunisten Hans Finatzer zeigte in der gut besetzten Kirche die vielen Klangfarben, die in dem neu renovierten Instrument steckten.

Ein Chor mit Geschichte

Gründungsurkunde gibt es zwar keine mehr, aber Chronikaufzeichnungen und Kirchenrechnungen aus dem Widumarchiv beweisen es: Der Kirchenchor darf auf über 150 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Im Jahre 1856 ist erstmals wörtlich von einem neuen mehrstimmigen Kirchengesang die Rede. Auch lernten die Sänger in diesem Jahr erstmals das Singen nach Noten.

Der Chorgesang entstand aber nicht aus dem Nichts. Schon lange vorher versahen so genannte Kirchensinger und Vorsinger ihren liturgischen Dienst in der Platter Kirche. In den Kirchenprobst-Rechnungen scheinen ab dem Jahre 1734 regelmäßige Entschädigungen an so genannte Kirchensinger auf. Ab dem Jahre 1785 sind alljährlich Ausgaben an den Organisten verbucht.

150 Jahre – Ein Zeitabschnitt in dem vieles passiert ist, sich vieles verändert hat, in dem es viele Höhen und Tiefen gegeben hat.

Der Chor wurde im Laufe seiner Geschichte von guten Chorleitern geführt. Anfangs hatte die Lehrerfamilie Gufler die Führung über. Von 1877 bis 1927 war Agnes Hofer (Bronter Agnes) 50 Jahre lang Organistin in Platt. Eine weitere herausragende Figur in der 150-jährigen Vereinsgeschichte war Alois Hofer (Oberbrischer in Platt), welcher von 1932 bis 1987 den Chor leitete und als Organist tätig war. Beeindruckend ist das Arbeitspensum, das der Kirchenchor unter der Leitung von Alois Hofer absolvierte. Die SängerInnen warteten jahraus und jahrein an jedem Festtag im Kirchenjahr mit einer vierstimmigen lateinischen Messe auf. „Und große Festtage“, schmuzelt Maria Raffl Wilhelm (Schafgadner Moide), die fast 50 Jahre auf der Empore sang, „gab es früher um ein Vielfaches mehr wie heute. Fast ausschließlich sangen wir früher lateinische Messen. Erstmals begannen wir unter dem Pater Franz vermehrt auch deutsches Liedgut zu singen. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil sangen wir dann häufiger deutsche Messen.“

Zu den jährlichen musikalisch-liturgischen Höhepunkten des Chores zählten die Gestaltung der Gebetstage, die in den >

> drei Tagen nach Christi Himmelfahrt gefeiert wurden. An allen drei Tagen sangen die Chorsänger um 5 Uhr morgens, um 9 Uhr beim Hauptgottesdienst und am Nachmittag bei der Vesper. Zu weiteren Höhepunkten gehörten neben den Verpflichtungen an hohen Festtagen, den vier Prozessionen, auch die Rorateämter, welche bis Mitte der Achtzigerjahre täglich mit einer vierstimmigen lateinischen Messe von den SängerInnen begleitet wurden.“

Nach 1987 leiteten Oswald Ennemoser, Ernst Ennemoser, Karl Ennemoser und Martin Ennemoser mit viel Engagement den Gesangsverein. Seit zehn Jahren steht der Chor unter der bewährten Führung von Thomas Platter, der gleichzeitig auch das Amt als Kapellmeister der Musikkapelle Platt innehat. Für die vereinsinternen Aufgaben ist Obmann Arnold Rinner verantwortlich. Der Chor zählt gegenwärtig 21 Mitglieder (zwölf Frauen, neun Männer.)

Seit vielen Jahrzehnten gehört der Kirchenchor zu den festen Größen im Vereinsleben des Dorfes. Seine Hauptaufgabe sieht er darin, die liturgischen Feiern in der Pfarrgemeinde mitzugestalten. Heute konzentriert sich der Kirchenchor in seiner Arbeit vorwiegend auf die Gestaltung größerer Festtage im Kirchenjahr. An gewöhnlichen Sonntagen bemühen sich geschulte Kantoren aus den Reihen des Chores um den Volksgesang in der Kirche. Vier ChorsängerInnen erhielten das Verbandshonoraryzeichen des Südtiroler Sängerbundes in Gold für 50 Jahre Mitgliedschaft. Es sind dies Josef Pamer, Mena Hofer Platter, Richard und Alois Prugger. Richard Prugger feierte letztes Jahr sein 60-jähriges Sängerjubiläum, Alois Prugger ist nunmehr seit 61 Jahren aktives Mitglied.

Herausragende Sängerpersönlichkeiten aus Platt sind Veit Pamer und Sebastian Pamer (1916–1999).

Arnold Rinner



Am 4. November erfolgte die Gedenksteinenthüllung für den Dichterpriester Michael Winnebacher am Pfarrhaus in Moos durch den Bürgermeister Wilhelm Klotz. Foto: Karl Lanthaler

MICHAEL-WINNEBACHER-GEDENKJAHR

Eine Erinnerungstafel als Geburtstags-geschenk

Vor 350 Jahren wurde der Dichterpriester Michael Winnebacher aus St. Martin in Passeier geboren. Seine zahlreichen Verse goss er in die deutsche und lateinische Sprache, je nachdem, welches Lesepublikum er anstrebte. Neben seiner vorbildlich ausgeübten Seelsorge und seiner Mal- und Dichtertätigkeit zeigte er sich als großer Gönner der Künstler: Er berief den Meraner Maler Nikolaus Auer nach St. Martin und begründete so die Passeierer Kunstschule, die 150 Jahre lang als Werkstätte barocker Kunstausübung bestand. Winnebacher wirkte über 55 Jahre als Kurat von Moos in Passeier. Kürzlich setzte ihm die Gemeindeverwaltung von Moos auf Anregung des Vereins für Kultur und Heimatpflege Passeier eine Gedenktafel, die an der Fassade des Pfarrhauses

angebracht wurde. Bei der Tafelenthüllung konnte der Vereinsobmann Heinrich Hofer die Bürgermeister von Moos und St. Leonhard, die Ausschussmitglieder des Vereins und einige Kulturreferenten des Passeiertales samt weiteren Interessierten begrüßen. Die Mädchenspielgruppe, gebildet von Natalie, Johanna und Claudia aus St. Martin umrahmte die Feier mit passenden Weisen.

Wilhelm Klotz, der Bürgermeister von Moos, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung der Pflege kultureller Werte hin, während der Kulturreferent Alois Pöhl besonders die Schulwelt mit dem Thema Heimatgeschichte verbunden wissen möchte.

Nach der Gedenksteinenthüllung durch den Bürgermeister ging Obmann Heinrich Hofer auf die Bedeutung Michael Winnebachers und der Passeierer Kunstschule ein und erinnerte die Festteilnehmer an die Tatsache, dass sich im Tirol des frühen 18. Jahrhunderts nur wenige wortgewaltige Dichter in deutscher und lateinischer Sprache fanden, die dem kunstsinnigen Kurat aus Moos ebenbürtig waren.

Salon Heidi

Damen- und Herrenfriseur

St. Leonhard in Passeier

Kohlstatt 14

Tel.: 0473 656444

Ich freue mich auf Ihren Besuch!



Dienstag 8.00—12.00 15.00—19.00

Mittwoch 8.00—12.00 15.00—19.00

Donnerstag 8.00—14.00 durchgehend

Freitag 8.00—12.00 15.00—19.00

Samstag 8.00—16.00 durchgehend

Die soeben enthüllte Gedenktafel sollte die Öffentlichkeit an die drei großen Verdienste Winnebachers erinnern: Ein begnadeter Seelsorger mit starker sozialer Komponente, ein fähiger Barockdichter und ein Kunstmäzen, der es zustande brachte, in einem unbedeutenden Seitental eine Kunstschule aufzubauen, deren Bedeutung auf dem Gebiet der Malerei und der Bildhauerei weit über die Grenzen des Tales hinauswuchs.

Zum Gedenkjahr 2006 konnte der Rai Sender Bozen auf Anregung des Vereins für Kultur und Heimatpflege Passeier in Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen und den Banken des Tales bewegen werden, einen Kulturfilm über „Joseph Haller und die Passeier Kunstschule“ in Auftrag zu geben, der von Regisseur Lucio Rosa und vom Kunsthistoriker Hanns-Paul Ties geschaffen worden ist und der auch dem Verdienst des Gründers Michael Winnebacher gerecht geworden ist.

Eine besondere Anerkennung verdienen die Pfarrmesnerin von Moos, Margareth Graf, und ihre tüchtigen Helfer, die mitten im Sommer auf Wunsch des Regisseurs das Heilige Grab aufgestellt haben, um einem wichtigen Werk des Malers Joseph Haller filmisch gerecht zu werden. Pfarrer Oswald Holzer von Moos fand anerkennende Worte für die kulturelle Tat der Denkmalsetzung und regte an, die Gemeindeverwaltung möge den Platz vor dem Pfarrhaus nach dem verdienten Kurator Winnebacher benennen. Nach gebührendem Dank an Johann Raich für die Tafelsetzung und an die Gemeindeverwaltung von Moos für die Finanzierung lud der Obmann die Mädchenspielgruppe zur abschließenden Melodie ein und verlegte die weitere Feier in ein gemütliches Lokal, wo unterstrichen wurde, dass sich die Passeier Kunstschule eine passende Publikation verdienen würde.

Albin Hofer



Dekan Michael Pirpamer bei der Schlüsselübergabe an Pater Christian Stuefer

STULS

Pfarrereinstand

Am 27. August wurde unser neuer Pfarrer Pater Christian Stuefer sowie Kooperator Basilius Schlögl in der Pfarrei zum heiligen Josef in Stuls von der Bevölkerung besonders herzlich empfangen. Seit dem 12. Jahrhundert betreut der Deutsche Orden die linke Talseite von Passeier und so gehörte auch Stuls einstens zur Pfarre von St. Leonhard. Somit ist es gar nicht so neu, dass unsere Pfarrei von St. Leonhard mitbetreut wird. Zwei Mädchen, Karolin Hofer und Katharina Gufler, trugen zur Begrüßung ein Gedicht vor und überreichten Pater Christian eine Kerze. Danach richteten Bürgermeister Wilhelm Klotz und der Pfarrgemeinderats-Präsident Johann Hofer einige Gruß- und Dankesworte an unseren neuen Pfarrer. Nach der Schlüsselübergabe durch Dekan Michael Pirpamer

zogen wir alle zusammen in die Kirche ein und feierten gemeinsam den Gottesdienst, der vom Chor feierlich umrahmt wurde.

Wir freuen uns, Pater Christian und seinen Kooperator Basilius als Priester zu haben und wünschen ihnen viel Gesundheit und Freude in ihrer neuen Pfarrei.

Die Chronistinnen Rosmarie Ennemoser, Elfriede Gufler

BAUERNKUCHL IM HINTERPASSEIER

Erneut ein voller Erfolg

Bereits zum zweiten Mal fand im heurigen Herbst an drei Wochenenden die Bauernkuchl im Hinterpasseier statt. Rund 1.000 Personen genossen Wild, Schöpsernes, Muas und Riibl beim Platterwirt in Platt, Gasthof Zeppichl in Pfelders, Gasthof Trausberg und Gasthof Rabenstein in Rabenstein.

Die vier Gastwirte trafen sich kürzlich zur Verlosung der tollen Sachpreise. Unter den 867 gültigen Gewinnspielkarten wurden folgende Gewinner der Hauptpreise gezogen:

1. Preis, Fernsehgerät: Helga Bacher, St. Martin
 2. Preis, Tagesfahrt nach Venedig für zwei Personen: Gertrud Pöhl, Pfelders
 3. Preis, Kaffeemaschine: Petra Hofer, St. Leonhard
 4. Preis, Führung im Erlebnisbergwerk Schneeberg inkl. Mittagessen mit Getränk für zwei Personen: Crista Steiner, Wiesbach (Deutschland)
- Weiters verlost wurden 20 Tageskarten der Skilifte Pfelders. Die Gewinner wurden schriftlich verständigt.

Im nächsten Jahr laden die Gastwirte des Hinterpasseier vom 28. bis 30. September, vom 5. bis 7. Oktober und vom 12. bis 14. Oktober 2007 zur 3. Bauernkuchl im Hinterpasseier.

Maria Gufler

Bieten Sie Ihren Gästen einen **SICHEREN?** Internetzugang!



H&W
service
informatic solutions

- Laut Antiterrorbestimmungen
- Funktioniert mit Wireless Laptops und Surfstationen
- Flexible Abrechnung (Pre- und Postpaid)
- Sicherheit (Firewall, Inhaltsfilter, Antivirus, Antispam)
- ASA jHotel Schnittstelle

SOFTWARELÖSUNGEN FÜR HANDWERK UND HANDEL / COMPUTER - DRUCKER - ZUBEHÖR
NETZWERKLÖSUNGEN / HOTELSOFTWARE ASA JHOTEL

Gewerbezone Passeier | I-39015 St. Leonhard in Passeier | T. +39 0473 64 12 17 | E. info@hwservice.com | I. www.hwservice.com

1. Raiffeisen-Kinotag

Anlässlich der Sparwoche hat die Raiffeisenkasse Passeier in diesem Jahr zum ersten Mal ein Kino für Kinder und Jugendliche organisiert. Dabei entschieden sich ca. 200 Kinder für einen Kinobesuch im MuseumPasseier, anstelle der sonst üblichen Geschenkartikel.



Die Kinder hatten großen Spaß beim 1. Raiffeisen-Kinotag im Kinosaal im MuseumPasseier am Sandhof

Die Anmeldung erfolgte in den Geschäftsstellen Moos, St. Leonhard und Riffian, wobei die Einteilung in drei Altersgruppen gemacht wurde. Die Kinder bekamen ein Informationsblatt für die Eltern und konnten sich dabei schon Gedanken machen, welchen der drei vorgeschlagenen Filme sie sehen wollten. Die effektive Auswahl des Filmes erfolgte dann im Kinosaal, der vom MuseumPasseier freundlicherweise zur Verfügung gestellt worden ist. Dabei konnten die Kinder und Jugendlichen mit viel Applaus und durch Schreien ihren Favoriten bestimmen. Sie wurden von Mitarbeitern der Raiffeisenkasse und von Konrad Pamer betreut und erhielten Getränke und Popcorn. Auch ein Zubringerdienst wurde eingerichtet. Die Kinder hatten großen Spaß an den vorgeführten Filmen und konnten diese gemeinsam mit Gleichaltrigen erleben. Außerdem bot das MuseumPasseier als Veranstaltungsort einen interessanten kulturellen Rahmen. Die Kinder äußerten einhellig den Wunsch, diese Veranstaltung zu wiederholen.

Raiffeisenkasse Passeier

Bericht zur Saison 2006

Vom 14. März bis 5. November haben 27.000 Besucher das Museum besichtigt, im Vergleich zum Vorjahr sind das 1.000 Besucher weniger. Während das Museum im August und im Herbst allgemein zwar wesentlich besser besucht war als 2005, schnitten heuer der Frühling und vor allem der sonnige Juli schlecht ab. Insgesamt haben – seit der Öffnung des MuseumPasseier im Jahr 2001 bis heute – über 150.000 BesucherInnen das Museum und die Jaufenburg besucht. Im Frühjahr wurde im Stallgebäude des alten, ins Freigelände des MuseumPasseier übertragenen Hofes „Zu Großstein“, ein moderner Wechselausstellungsraum eingerichtet. Die erste Ausstellung „Feuerstein – Bergkristall – Keramik“ erzählt über die reichhaltigen archäologischen Funde im Almbereich des hinteren Passeiertales und wurde im August durch Landesrätin Sabine Kasslatte-Mur eröffnet. Auch die Filmbox im darüber liegenden Stadel wurde fertiggestellt und bietet nunmehr 20 Kurzfilme zu bäuerlichen und handwerklichen Tätigkeiten auf Leinwand. Das gesamte Gebäude wird im Frühjahr 2007 offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Im Erdgeschoss wurde die Sonderausstellung „Fremdenverkehr am Sandhof im 19. Jahrhundert“ eingerichtet, welche vom ersten „Museum“ der Sandwirtin in den 1820er Jahren bis zum Kaiserbesuch 1899 berichtet.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen konnten eine Reihe von gut gelungenen Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt werden: Brotbacktage und Handwerksvorführungen (Tourismusverein Passeiertal), Ostereier-Suche im Freilicht, Lehrerfortbildung (KSL), Projekttag für Schulen, „Geisternächte“ auf der Jaufenburg, Kinoabende (Passeierer Erlebnisommer), Kindertage (Tourismusverein Lana), „Kleinkunstfestival“ auf der Jaufenburg (Verein Arko, Bildungsausschuss und Gemeinde St. Leonhard) und die Filmvorführung zu Joseph Haller und der barocken Passeierer Malerschule (Rai Sender Bozen).

Eine besonders gut gelungene Veranstaltung war die „Lange Nacht des Museums“ am 7. Oktober: Zirka 250 Nachtschwärmer konnte das Museum am Abend verzeichnen. Ein Höhepunkt war die geführte Fackelwanderung von St. Leonhard entlang des neu errichteten Kulturwanderweges bis zum Museum. Aber auch die

Vorführungen in der Schmiede, der Malwettbewerb und die Sagenstunde im Bauernhaus kamen gut an.

In der Winterpause stehen nun vor allem die Fertigstellung der Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte „Pflug und Traagl“ und der Ausbau der Homepage www.museum.passeier.it an. Vom 8. bis 10. Dezember findet wieder der Bauern-Adventmarkt statt, am 29. und 30. Dezember plant das Museum eine Öffnung von 10 bis 15 Uhr.

Die Jaufenburg konnte in ihrem vierten Jahr als Museums-Außenstelle knapp 1.000 Besucher verzeichnen. Dazu beigetragen haben sicherlich die Ausstellung „Kreative Passeierer stellen aus“ mit Werken von Passeierer Handwerkern sowie die Kabarettabende im Sommer.

Albin Pixner



Assn Psairer Wërterpuach

THEMA: FEIERTAGE UND HEILIGE ZEITEN

- Niggilaas/toog**, der Nikolaustag (6. 12.)
Hailig/loobmt, der Heiligabend (24. 12.)
Wainicht(n) Weihnacht
Wainicht/fairtige, Mz Weihnachtsfeiertage
Wainicht/wärrwoche, di die letzte Woche vor Weihnachten ohne zusätzlichen Feiertag
Nuijjoor, s Neujahr *Nuijjoor oonwintschn ! di Muusig geat Nuijjoor oonspiiln* [die Musikkapelle geht von Haus zu Haus, ein Neujahrsständchen zu spielen]
Kiinign/toog, der Dreikönig, Beschneidung des Herrn (6. Jänner)
Liëcht/mëssn das kirchliche Fest „Maria Lichtmess“ (2. Februar)
Fäschte, di Fastenzeit *in der Fäschte*
Kärfreitag, der, -e Karfreitag
Oaschtern Ostern *Oaschtersunntig, Oaschtermaantig*
Hailig/pluats/toog, der Fronleichnam
Auferts/toog, Auffärts/toog, der Christi Himmelfahrt *in Aufertstoog isch an Umgång giweesn*
Pfñig(i)schn Pfingstfest
Hoach-inser-Frauin-Toog, Hoachner-frauintoog, der Maria Himmelfahrt (15. August)
Lësch(e)r-inser-Frauin-Toog, der Fest Mariä Geburt (8. September)
Michls/toog, der Michaeli (29. September)
Kirchtig, der, -e **1** Kirchweihfest **2** Allertweltskirchtig (dritter Sonntag im Oktober)

Passeierer Wërterbuch, Harald Haller und Franz Lanthaler, verlag.Passeier, 2004

AUSSTELLUNG AUF DER JAUFENBURG

„Kreative Passeirer zeigen ihre Werke“

Sechzehn kreative Passeirer zeigten vom 1. bis 3. September 2006 ihre handwerklichen Arbeiten auf der Jaufenburg. Die Ausstellung war bereits die vierte, die seit der Neueröffnung der Burg 2003 organisiert wurde. Vor drei Jahren wurden im Bergfried die Werke von Franziska Königsrainer, ein Jahr später die Bilder der Passeirer FreizeitmalerInnen gezeigt. Die große Resonanz bei den teilnehmenden Künstlern und bei den zahlreichen Besuchern ermutigte zum Weitermachen: 2005 standen mit der Werkschau der Behindertengemeinschaft vor allem Papierarbeiten und Teppiche im Mittelpunkt, dieses Jahr waren Gebrauchsgegenstände und Dekoration aus Holz, Glas, Keramik, Textilien und Naturmaterialien zu sehen.

Ziel war auch hierbei, den großteils unbekannteren „Künstlern“ die Möglichkeit zu bieten, aus ihrer Anonymität herauszutreten und ihre Werke der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Vielfalt der Arbeiten, die Liebe zum Detail und das teilweise hohe künstlerische Niveau haben wohl viele Besucher überrascht. Zudem wurden auch die Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung aufgezeigt und den Ausstellern ein Ansporn zum Weitermachen gegeben.

Der Reiz der Ausstellungen liegt sicherlich zum Großteil in der besonderen Atmosphäre, die die jahrhundertealten Steinmauern der Jaufenburg ausstrahlen. So haben heuer zirka 180 Interessierte die Handwerksausstellung an den drei Septembertagen besucht. Das Museum dankt allen Ausstellern, freiwilligen Helfern und Gönnern, die zum Gelingen beigetragen haben. Hauptsächlich durch kulturelle Aktionen wie diese ist es möglich, die abseits gelegene Burg und die Geschichte des Tales den Einheimischen und Gästen näher zu bringen.

Albin Pixner

Die Jaufenburg



Eröffnung der Ausstellung im Vereinssaal von St. Leonhard. Foto: Pfeifer

ST. LEONHARD

Hochfest unseres Pfarrpatrons, des heiligen Leonhard

Wir „Liënrter“ haben unser Patrozinium sicher immer schon feierlich begangen, mit Hochamt und natürlich Festbekleidung.

Mit Pater Theo Neuking, der 1995 unsere Pfarrei übernahm, hat das Leonhards-Fest noch einen feierlicheren Rahmen bekommen.

Es ist uns seither zur lieben Tradition geworden eine religiöse Ausstellung im Vereinshaus mit diesem Fest zu verbinden. Dieses Jahr wurde von einem dazu ernannten Komitee folgendes Thema erarbeitet: Religiöse Gegenstände in Haus und Hof.

Wir alle wurden eingeladen nachzudenken: Was bedeuten für mich religiöse Gegenstände, welchen Stellenwert haben sie in meinem Leben, inwiefern haben sie meinen Glauben geprägt und wo sind sie mir Stütze? Weiters wurden wir eingeladen, eben diese Gegenstände zur Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Eine große Vielfalt an Kreuzen, Bildern, Statuen, ausgenähten Tüchern mit religiösem Inhalt und vielem mehr kam aus Wohnstuben, Schränken und Dachböden zusammen. Es war beeindruckend, wie viele Menschen ins Vereinshaus kamen, um die wirklich lobenswert gestaltete Ausstellung zu besuchen und sich daran zu erfreuen. Silvia Bachmann hat, wie jedes Jahr, religiöse Gegenstände zum Kauf angeboten. Heuer hat sie mit Helene Psenner zusammen einen Schnupperkurs für Klosterar-

beiten angeboten, der dankbar angenommen worden ist.

Hier noch kurz das Festprogramm zum Leonhards-Fest:

Freitagabend: Eröffnung der Ausstellung mit kurzer Begrüßung und Einführung sowie einem gemütlichen Umtrunk.

Samstagnachmittag: Einläuten des Festtages.

Sonntag: Nach der Frühmesse Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung; 9 Uhr feierliches Pontifikalamt; 15 Uhr feierliche Leonhards-Vesper mit sakramentalem Segen und Aufnahme der neuen Ministranten und Gabenträger.

Es war uns eine große Freude, dass dieses Jahr der Bischof von Rottenburg – Stuttgart, Gebhard Fürst, das Pontifikalamt zelebrierte. In seiner Predigt gab er seiner Freude Ausdruck, in unserer Pfarrei echten, gelebten Glauben vorzufinden; vor allem, dass junge Familien gemeinsam den Gottesdienst besuchen, zeugt davon. Gleichzeitig bedauerte er, dass in Deutschland die Vereinsamung stark zunimmt, was nicht zuletzt mit dem Nachlassen des Glaubens in Verbindung gebracht werden kann. Er zitierte den Papst, der bei einer seiner Ansprachen gesagt hat: „Wer glaubt, ist nie allein!“ Ja, der Glaube verbindet Menschen und lässt Kirche zur Heimat werden.

Unser Pfarrpatron, meistens mit einer Kette abgebildet, wird besonders von Menschen in seelischen und körperlichen Nöten angerufen. Heiliger Leonhard, schau auf unser Dorf, durch deine Fürsprache befähige uns mitzuhelfen, Verwundungen und Verkrustungen aufzubrechen, um so Christus in der Heiligen Eucharistie als Gemeinschaft zu begegnen!

Margreth Gögele, Pfarrgemeinderat



Probleme mit Ihrem Tor oder mit der Entscheidung welches das richtige für Sie ist?
Ob Beratung, Verkauf, Reparaturen oder die jährliche Revision Ihres Tores, wir sind für Sie da: **ProSystems Ohg!**

Hörmann-Tore: Die beste Qualität, zu den niedrigsten Preisen.

*Weihnachts-
und Neujahrs-
glückwünsche!*



Beratung, Planung und Verkauf von Stalleinrichtungen der Firma **Felder**.
Alles in einer Hand.
Rufen Sie uns an, es lohnt sich!



ProSystems Ohg des Casagrande & Raich
Flon-Matatz-Straße 2/A, 39010 St. Martin in Passeier
T 0473 650 003, F 0473 650 427



Maria Haller mit ihrem Mann Paul



Spieletag: Groß und Klein bauten um die Wette

GESTORBEN AM 14. OKTOBER 2006

Im lieben Gedenken

An die „Unterstickler-Mutter“ – Maria Wwe. Haller geb. Spörr

Am 14. Oktober 2006, kurz vor Vollendung ihres 92. Lebensjahres, mussten wir Abschied nehmen von unserer lieben Mutter und Oma. Maria hatte eine schwere Kindheit, Gott aber schenkte ihr ein langes, erfülltes Leben.

Sie war sehr jung, als sie Paul Haller ehelichte. Der Ehe entsprossen zwölf Kinder. Besonders stolz war unsere liebe Oma immer auf ihre große Verwandtschaft, mit all ihren Kindern, Enkelkindern, Urenkeln und Ururenkelkindern, zumal sie selbst ein Einzelkind war.

Obwohl Maria mehr als dreißig Jahre lang verwitwet war und vor einigen Jahren das Augenlicht verloren hatte, war ihr Lebenswille ungebrochen. Ihren Lebensabend verbrachte sie bei ihrer Tochter Mathilde und seit einem Jahr wurde sie im Altenheim „St. Barbara“ liebevoll umsorgt und konnte im Kreise ihrer Lieben nach Empfang der heiligen Sakramente sterben. Am 18. Oktober wurde sie unter großer Anteilnahme am Friedhof in St. Leonhard zu Grabe getragen. Möge der Herrgott unserer lieben Oma Maria all ihre Herzengüte, ihre Liebe und Fürsorge für ihre Familie und auch für alle anderen Menschen vergelten.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen, bleiben wir immer mit unserer lieben Oma verbunden und werden sie nie vergessen.

Die Enkelin Sonja Haller

PROJEKT „FAMILIE STÄRKEN“

Spieletag

Im Rahmen des Projektes „Familie stärken“ organisierte der Bildungsausschuss in Zusammenarbeit mit dem Spieleverein „dinx“ in der Mittelschule von St. Martin einen Spieletag für Jung und Alt. Gespielt werden konnte alles, was es an Brett- und Kartenspielen so auf dem Markt gibt. Dabei standen Altbewährtes und das Aktuelle des heurigen Spielejahrganges im Angebot. Unter der Anleitung der Spieledbetreuer Karlheinz Mallojer und Norbert Leitner konnte den ganzen Tag über gespielt werden, das oft zeitraubende und schwierige Selbsterlernen fiel weg. Viele Eltern nahmen sich die Zeit, mit ihren Kindern neue Spiele zu erproben, aber auch Erwachsene konnten dem Spielrhythmus nicht lange widerstehen und entdeckten den Spaß und die Spannung neu. Einige Eltern haben sicher das eine oder andere Spiel als Weihnachtsgeschenk ins Auge gefasst, um auch zu Hause dem Spiel mehr Stellenwert zu geben.

Brigitta Schweigl

Die Kleinen beim Eltern-Kind-Treff



PROJEKT „FAMILIE STÄRKEN“

Eltern-Kind-Treff in St. Martin

In diesem Jahr ist es gelungen, im Rahmen des Projektes „Familie stärken“, in St. Martin einen Eltern-Kind-Treff zu organisieren. Jeden Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr treffen sich die Eltern mit ihren Kindern im Alter von null bis fünf Jahren in einem von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Raum des Mehrzweckgebäudes, um gemeinsam zu spielen, zu singen und Spaß zu haben.

Babys und Kleinkinder spielen zwar nicht gemeinsam, sie fühlen sich jedoch stark zueinander hingezogen. In der heutigen Zeit, wo es viele Familien mit Einzelkindern gibt, ist es besonders wichtig, die Babys und Kleinkinder früh in Kontakt zu anderen Kindern zu bringen. Doch für alle Heranwachsenden ist ein frühes Zusammentreffen mit Gleichaltrigen wichtig, um eine gute Entwicklung des Sozialverhaltens zu fördern. Sie lernen andere Kinder zu akzeptieren, miteinander zu spielen und etwas später auch zu teilen.

Der Eltern-Kind-Treff ist jedoch nicht nur für die Kinder gedacht, er soll vor allem auch dem Austausch der Eltern dienen. Er verschafft die Gelegenheit sich kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Probleme zu besprechen.

Einmal im Monat wird zudem eine Referentin zu verschiedenen pädagogischen Themen eingeladen, um anschließend darüber zu diskutieren. Bereits diskutiert wurden folgende Themen:

- > Soziales Verhalten von Kleinkindern
- > Trotzphase – als Selbstfindung?
- > Vorbeugung und Hausmittel zu den verschiedensten Erkältungskrankheiten von Kleinkindern

*Carmen Kofler, Karin Rainer,
Petra Pirpamer und Rosi Schwarz*

Reiterer
BLUMEN – GÄRTNEREI



Ein frohes

Weihnachtsfest

und

ein gesegnetes

neues Jahr

wünschen wir

all unseren Kunden.



Die jungen Pseirerplattler

SCHUHPLATTELN

Die jungen Pseirerplattler

Wenn Valentin Hofer den Sadbus durch die Gegend steuert, dann hat er den Volant gut in der Hand, aber seine Gedanken weilen gerne bei den jungen Pseirerplattlern, deren Lehrmeister er ist.

Valentin, ein gebürtiger Stuller, war selbst zwölf Jahre bei den Schuhplattlern in Stuls.

Es fiel ihm nicht schwer, acht- bis zehnjährigen „Buabn“ das Platteln beizubringen. Aber es brauchte immerhin viel Zeit, Geduld und Ausdauer bis ein Auftreten möglich war.

Die Schuplattler benötigen aber auch eine spezielle Ausrüstung und da kein Kapital vorhanden war, mussten Sponsoren gefunden werden. Valentin hat viele gefunden: Fontana Flor darf als großzügiger Sponsor erwähnt werden und auch die Stuller Liese, die die Stutzen für ein kleines Entgelt gestrickt hat.

Als Valentin auch die Sensen für den „Mohdr“ zurecht gedengelt hatte, trat er mit seinen jungen Plattlern Ende November 2004 das erste Mal auf.

Der Applaus war groß, die Freude der Plattler noch größer und mit der Karriere ging es bergauf. Auftritte wurden gebucht: Erster großer Auftritt bei einer Hochzeit in Verona, dann bei der Segnung des *Vin-schgerbahndls* in Mals, beim Schuhplattlertreffen in Latzfons, bei der Modeschau in Bozen und in Sulden beim Straßenfestl. Viele kleine Auftritte gab es in Hotels, Gasthäusern und Pensionen. Ungefähr 25 bis 30 Auftritte jährlich werden verbucht. Angefangen hat Valentin mit Wolfgang, Gabriel (Ziehharmonikaspieler), Maximilian, Dominik und Lukas.

Nach einem halben Jahr kamen Thomas, Franziska und Robert hinzu.

Dem Valentin gebührt Lob und ein herzliches Vergelts Gott für seinen unermüdlischen Einsatz, denn er gibt kulturelles Erbe weiter. Den jungen Plattlern viel Freude und Begeisterung, denn früh übt sich ...

Anna Lanthaler

ST. MARTIN

Aktion Fensterbilder

Schon einige Zeit vor der Primiz von Christoph Schweigl hatte der Obmann des Krippenvereins den Ausschuss gebeten passende Fensterbilder zu gestalten. Er war erfreut, dass Renate Scherer diese Aktion übernahm und neun Frauen vom Verein geholfen haben. Es wurden sämtliche Hausfrauen längs der Dorfstraße, wo der Einzug und die Prozession vorbeizog, angesprochen. 40 Häuser, darunter das Altersheim, das Pfarrhaus und das Heimathaus des Primizianten, wurden durch 73 Fensterbilder mit passenden Symbolen geschmückt. Das Material wurde vom Krippenverein angekauft. Hedwig Gufler, die jetzt in Marling wohnt, brachte Vorlagen und zeigte wie die Bilder gefertigt werden. Irmgard Brancato hat mit einem Projektor die Vorlagen auf die Wand projiziert und von dort abgezeichnet. Drei Monate lang haben die Frauen nachmittags in mehr als 600 Stunden daran gearbeitet, manche auch abends und daheim, weil es ihnen nicht anders ausging. Am Vorabend des Primiztages wurden mit den Hausfrauen die Bilder angebracht und die Beleuchtung bereitgestellt.

Abends, als es dunkel wurde und das festliche Abendprogramm fertig war, lud der Organisator Thomas Schwarz ein, die beleuchteten Fensterbilder anzuschauen,

Fensterbild anlässlich der Primiz in St. Martin



welche auch noch am Primiztag abends zu sehen waren. Damit diese besser zur Geltung kamen, wurden die Straßenlampen ausgeschaltet. Die Einheimischen und Gäste aus nah und fern waren begeistert und sagten, dass diese Bilder öfters zu sehen sein sollten.

Der Obmann möchte allen Helfern, den Hausbesitzern, jenen, die Vorlagen zur Verfügung gestellt haben (Hochwürden Eduard Fischnaller, Neustift, und Familie Toll, Natz), der Gemeindeverwaltung für die Überlassung der Räume zum Arbeiten sowie für die Unterbringung der Bilder nachher und dem Dekan Michael Pirpamer ein herzliches Vergelts Gott aussprechen.

Sicher wird überlegt werden zu passenden Festen einige Bilder öfters auszustellen, da zu sehen war, dass diese Aktion den Leuten gefallen hat.

Johann Raich

SCHWIMMGRUPPE

„Psaier Wasserrattenfamilie“

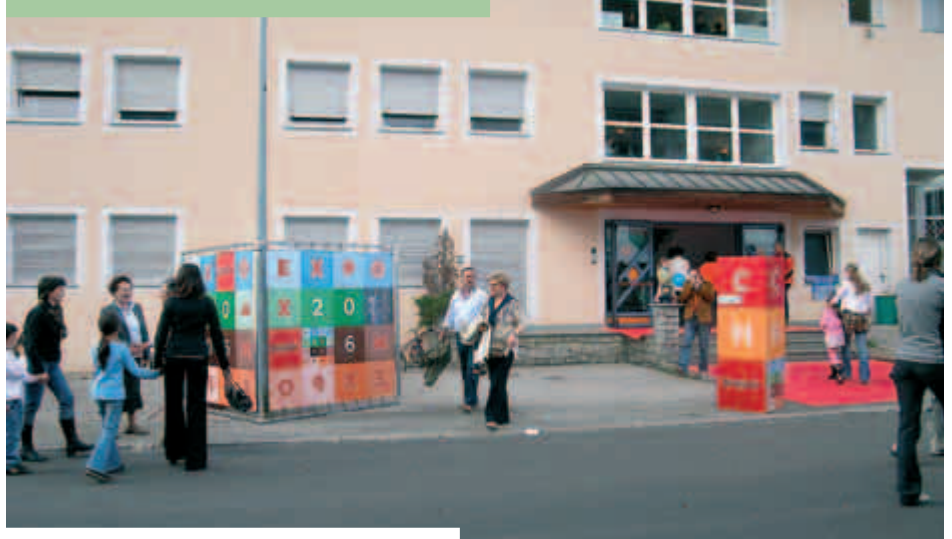
Die „Psaier Wasserrattenfamilie“ feierte kürzlich ihr 15-jähriges Bestehen. Damals wurde die Schwimmgruppe von Cäcilia Tschöll ins Leben gerufen. Ziel war es, Frauen Gemeinschaft erleben zu lassen und ihre Beweglichkeit zu verbessern. In dieser Zeit haben sich die „Wasserratten“ zu einem harmonischen Freundeskreis entwickelt. Fitness und Fröhlichkeit war angesagt. Zuletzt sei noch allen Beteiligten ein großes „Vergelts Gott“ für die gemeinsame Zeit ausgesprochen!

Luise Gufler Hofer

Die Schwimmgruppe



WIRTSCHAFT



Publikumsmagnet Pasaier EXPO 2006

PASSEIER EXPO 2006

Fast 15.000 Besucher und Besucherinnen in Pasaier

Die am Sonntag, den 29. Oktober, zu Ende gegangene Wirtschaftsschau Pasaier EXPO 2006 hat alle Erwartungen übertroffen. Fast 15.000 Besucher wurden im Gewerbegebiet Pasaier gezählt. Die Organisatoren und Aussteller sind mehr als zufrieden. Aber auch die knapp 15.000 Besucher, davon die Hälfte aus allen Landesteilen Südtirols, kamen voll auf ihre Kosten.

Nachdem am Freitagnachmittag, den 27. Oktober, die Pasaier EXPO unter Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik und Wirtschaft feierlich eröffnet worden war, konnten alle Schaulustigen die unterschiedlichen Gebäude und Hallen erkunden. „Wirtschaft (er)leben“ lautete das Motto der Pasaier EXPO 2006. Erlebt werden konnte dabei in der Tat all das, was zum Pasaier Alltag gehört. Angefangen bei der Arbeitswelt in den Betrieben, über das Tourismusangebot bis hin zum Sportleben: Mehr als 70 Betriebe stellten im Gewerbegebiet zwischen St. Martin und St. Leonhard und in der neuen Handwerkerzone ihre Tätigkeit zur Schau. Und das erstmals nicht in einem Zelt, sondern direkt in den Betrieben selbst. Zu den Ausstellern gehörten sowohl produzierendes Gewerbe, Industrie und Handwerk, als auch Tourismusvereine, Handel und Kaufleute, HGV und Landwirte, Vereine und Schulen, die allesamt für ein buntes Programm sorgten: Unterschiedliche Modeschauen, ein EXPO-Gewinnspiel, ein

Malwettbewerb, ein Event mit Waldarbeiter-Weltmeister Johann Raffl, Kinderprogramme, Streichelzoo, Baggerfahren, Autotuning, Feuerwehr-, Weißes Kreuz- und Bergrettungsübungen, ein AVS-Klettergarten, eine Paraglidershow, Didgeridoo-Einlagen und vieles andere mehr sorgte für gute Laune. So mancher Besucher musste mehrmals auf die EXPO, um alle Attraktionen zu sehen.

Fehlen durfte natürlich nicht das Sportprogramm. Der Sportclub Pasaier sorgte an beiden Ausstellungstagen mit der EXPOlympiade für Spannung. Am Sonntagabend überreichte Gustav Thöni höchstpersönlich dem Gewinner der Sportlerwahl des Tales, Skirennläufer Michael Gufler, die Pasaier Auszeichnung.

„Eine Veranstaltung, die 2011, in fünf Jahren also, schwierig zu toppen sein wird“, fasst das EXPO-Komitee zusammen und bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei allen Sponsoren: der Autonomen Provinz Bozen, den drei Gemeinden, der Raiffeisenkasse Pasaier, Hoppe, Maico, Pichler Karl, Memc, Poolshop, Sanitäre Huber, Schreyögg, verlag.Pasaier, wk Projektmanagement und den angrenzenden Bauern für das Bereitstellen der Parkflächen; bei den mitarbeitenden Vereinen: den Feuerwehren des Tales, dem Weißen Kreuz, Alpenverein, dem Sportclub und der Bergrettung. Ein besonderer Dank für ihren Einsatz den Direktoren, den Lehrpersonen und Schülern der Schulsprengel St. Martin und St. Leonhard, der Handelsoberschule Meran und der Landesberufsschule Meran.

Ulrich Königsrainer



Maria Gufler, Erich Pircher, Gotthard Hofer, Thomas Pircher, Ulrich Königsrainer, Landesrat Thomas Widmann, Vigil Kuprian, Hansi Pircher, Sara Keller Pircher, Alexander Hofer, Edith Gufler, Hans Ennemoser

FUSION TOURISMUSVEREIN PASSEIERTAL

Gemeinsam stark – Aufbruch im Tourismus

Nach vielen Jahren des Nebeneinanders der drei Tourismusvereine im Tal, präsentiert sich der neue Tourismusverein Passeiertal ab 1. Jänner 2007 als Verein mit einer Struktur, einer Verwaltung, einem Vorstand und einer einzigen Marke.

Unterstützt von der Autonomen Provinz Bozen – Amt für Tourismus, den drei Gemeinden und den Raiffeisenkassen des Passeiertales wurde am 18. Oktober der neue Tourismusverein Passeiertal im Beisein der Notarin Dr. Anna Consalvo gegründet. Nun ziehen im Passeierer Tourismus alle am selben Strang. Die drei Büros in den Hauptorten des Tales bleiben weiterhin aufrecht, alle Mitarbeiter werden übernommen. Gleichzeitig wurde die Auflösung der drei bestehenden Touris-

musvereine St. Martin, St. Leonhard und Hinterpasseier beschlossen. Diese gehen mit Ende 2006 in Liquidation.

Der Tourismusverein Passeiertal übernimmt 380 Mitgliedsbetriebe, davon 160 Bettenbetriebe mit 3.900 Betten und 480.000 Übernachtungen.

Alle Mitglieder erhalten in den nächsten Wochen die Statuten des neuen Vereins sowie ein Schreiben um Aufnahme in den Tourismusverein Passeiertal zugesandt. Die Wertschöpfung für das Passeiertal ist nicht von der Hand zu weisen, ist doch der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren im Tal. Auch die Mitglieder aus den Bereichen Kaufleute, Handwerk und Barbetriebe tragen den Tourismusverein durch ihren Beitrag mit. Neu hinzu kommt die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft: Wohl wissend um ihre Wichtigkeit, sieht das neue Statut des Tourismusvereins auch einen landwirtschaftlichen Vertreter im Vorstand vor. Ziel der Fusionsgruppe war es ein Gleichgewicht unter den drei Gemeinden zu erreichen und dies im neuen Statut festzuhalten.

Zusammensetzung des neuen Vorstandes:

- > Hinterpasseier: Vigil Kuprian, Gotthard Hofer, Edith Gufler, Maria Gufler
- > St. Leonhard: Sara Keller Pircher,



GUFLER

BAUSTOFFE - FERTIGBETON



GUFLER BAU GmbH

Mikropfähle – Verankerungen
Spritzbeton

39015 St. Leonhard/Pass. - Handwerkerzone 29

Tel. 0473 641 101
Fax 0473 641 193

Tel. 0473 659 072
Fax 0473 657 700

*Die Firmenleitung und ihre Mitarbeiter
bedanken sich bei allen Kunden
für die gute Zusammenarbeit und das erwiesene Vertrauen.*

*Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

Familie Gufler

Manfred Pixner, Alexander Hofer, Ulrich Königsrainer

- > St. Martin: Erich Pircher, Hans Ennemoser, Jörg Perwanger, Thomas Pircher
- > Talvertreter: Hansi Pircher (HGV), Andreas Lanthaler (Kaufleute), Karl Heel (Handwerker), Josef Pichler (Landwirtschaft)
- > Gemeindevertreter: Willi Klotz (Hinterpasseier), Karl Winkler (St. Leonhard), Heinrich Dorfer (St. Martin)
- > Aufsichtsrat: Gothard Gufler (Hinterpasseier), Hans Gufler (St. Leonhard), Walter Fleischmann (St. Martin)

Bei der ersten Sitzung des Vorstandes am 15. November 2006 wurde Ulrich Königsrainer (St. Leonhard) zum Präsidenten des Tourismusvereines Passeiertal gewählt. Er wird unterstützt durch die beiden Vize-Präsidenten Maria Gufler (Hinterpasseier) und Erich Pircher (St. Martin). Im bevorstehenden Arbeitsjahr hat sich der Vorstand vorgenommen die angedachten Ideen zu verwirklichen, um gezielt in eine gemeinsame Zukunft zu gehen. Dazu gehören auch die Fusionsgespräche mit dem Nachbartourismusverein Riffian-Kuens. Eine Fusion im Herbst 2007 ist geplant. Für Fragen steht der Vorstand bzw. eines der Info-Büros zur Verfügung.

Ulrich Königsrainer



Gruppenfoto der Sieger

BERUFS-LANDESMEISTERSCHAFT

Großer Erfolg für Passeirer Junghandwerker

Drei Tage lang haben 300 Junghandwerkerinnen und Handwerker aus ganz Südtirol unter den Augen der zahlreichen Besucher bei der Landesmeisterschaft des Handwerks und der Gastronomie in Bozen höchst konzentriert gearbeitet. Die drei Besten der jeweiligen 34 Berufssparten erhielten bei der abschließenden Preisverleihung eine Medaille sowie einen Geldpreis und rückten somit der BerufswM in Shizuoka/Japan im November 2007 einen Schritt näher. Höchst erfolgreich waren dabei die Vertreter aus dem Passeiertal.

So belegte Daniel Staschitz den 1. Platz in der Kategorie Gold- und Silberschmied, Anna Aschenloher den 3. Platz in der Kategorie Maßschneider, Martin Schweigl den 1. Platz und Johannes Pixner den 3. Platz in der Kategorie Metzger, Matteo Lattanzi den 1. Platz in der Kategorie Servicefachkraft. Ewald Ilmer den 2. Platz in der Kategorie Spengler und Armin Karlegger den 2. Platz in der Kategorie Tiefbauer. Landeshauptmann Luis Durnwalder und sein Stellvertreter Landesrat Otto Saurer unterstrichen die tiefgehende Wirkung, die diese Veranstaltung für die ganzheitliche Bildung heranwachsender Menschen hat. „Südtirol muss weiterhin auf die Jugend und ihre Ausbildung setzen. Da ist das Geld am Besten investiert“, erklärte Landesrat Otto Saurer. Viele Schüler und

Schülerinnen der Mittel- und Oberschulen sowie die Lehrpersonen erhielten während der drei Tage der Wettbewerbe einen Einblick in die faszinierende Welt des Handwerks. Mit knapp 8000 Besuchern schaffte es die Landesmeisterschaft des Handwerks und der Gastronomie erstmals das große Publikum anzusprechen. Träger der Veranstaltung waren der LVH und das Amt für deutsche und ladinische Berufsbildung. Die Partner waren der Südtiroler Köcheverband (SKV), der Südtiroler Serviceverband, die Südtiroler Gärtnervereinigung, der Unternehmerverband sowie die italienische Berufsbildung und die Berufsberatung. Zahlreiche Sponsoren unterstützten die Veranstaltung finanziell.

Karl Hofer

KLEINANZEIGER

Zu verkaufen

Baugrund in sonniger Lage in St. Leonhard in Passeier (Baugenehmigung vorhanden)

Informationen

unter T 335 6098500

Zu verpachten

Bestens eingeführtes Tagescafé – Imbiss, Zentrum von St. Leonhard in Passeier, ohne Ablöse zu verpachten.

Informationen

unter T 340 3791179

Zu verkaufen

Zwei Kleinwohnungen (50/50 qm netto) in St. Leonhard in Passeier, Süd- und Nordbalkone, Keller und Garage, Parkplatz, autonome Gasheizung (es besteht die Möglichkeit beide Wohnungen zusammenzulegen) von Privat zu verkaufen.

Informationen

unter T 340 3791179

S Liënrtr Dorf

Schtorch sain di Liënrtr mit wialn und grobn sellepöign isch kuan Wundr dassa um a Preckl wianigr hobn.

Vrschwundn isch s Widnegge um sell isch s Derfl kliandr, obr vrschtian tuatmins nitte, ischis schaischr odr schiandr?

Wialn tian aa di Mousr obr s Derfl hot nou olle Eggn lai dr Beton-Turm kimp niamr vin Teggn.

Anna Lanthaler

Geheimtipp Skigebiet Pfelders



Am Ende des Passeiertales liegt das idyllische Bergdorf Pfelders. Das familienfreundliche und schneesichere Skigebiet, die freundlichen Gastgeber und das vielseitige Freizeitangebot machen Pfelders zu einem ausgesprochenen Geheimtipp - auch für Südtiroler Familien. Abgesehen von den sehr günstigen Familientageskarten und Skipässen, wurde der Skikindergarten weiter ausgebaut und die Skischule Pfelders betreut kleine und große Skifahrer und Snowboarder mit großer Aufmerksamkeit. Alles ist sehr überschaubar, so dass sich die Kinder im Ort sehr bald autonom bewegen können.



Pfelders - klein und gemütlich aber doch komplett:

**50 Autominuten
von Meran entfernt!**

- Ein Doppelsessellift und drei Schlepplifte zwischen 1.640 und 2.200 m mit super preparierten Pisten für Anfänger und Köhner
- Jeden Donnerstag Nachtskillauf bei Flutlicht kostenlos
- Idyllische Langlaufloipen in Richtung Lazinser Alm und Langlaufzentrum Innerhütt
- Rasante Rodelpiste erreichbar mit dem Grünbodensessellift, Familienrodelbahn für Klein und Groß am Gampenlift
- Natureislaufplatz und Eisstockschießen (neue Führung)
- Romantische Pferdeschlittenfahrten und Winterreiten
- Geführte Skitouren und Schneeschuhwanderungen
- Herrliche Winterwanderwege
- Après-Ski und super Stimmung, ganz besonders in der 7. Südtiroler Spitzbuam-Woche vom 27. Jänner bis 03. Februar 2007
- Gratis Schnupperkurse am 7./14./21./28. Jänner 2007 für Kinder bis 14 Jahren mit Abschlussfeier (Provinzansässige)
- Wir organisieren für Sie Firmen- und Vereinsrennen

Preise Skikarten

Familienkarten (gilt nur für Familienmitglieder)

KAUF VIER – ZAHL DREI ausgenommen Wochenskipässe

Senioren = Jahrgang 1947 und älter

Kinder und Jugendliche = Jahrgang 1990 und jünger

Kleinkinder = Geboren nach dem 1. Dezember 1998 und jünger
kostenlos in Begleitung einer Aufsichtsperson

Günstige Winterangebote

LADY-SKITAG ab 11.01.07 jeden Donnerstag (5 Tage)
Skikurs - Skiverleih - Liftkarte - Abschlussfeier mit Verlosung € 110,00
Info: Luis Hofer Tel. 348 6616050

KINDERKURS ab Weihnachten jeden Samstag (7 Tage)
Skikurs ohne Liftkarte € 55,00 - Skikurs mit Liftkarte € 75,00
Info: Gertrud Pöhl Tel. 340 3447586

FÖRDERBAND für Kinder und Anfänger am Gampenlift
nur in Begleitung der Skischule.

NEUHEITEN

Nachtskifahren kostenlos · Kinder bis 8 Jahre kostenlos
Für Tourengänger jeden Mittwoch steht die Grünboden-
und Obere-Böden-Piste bis 23 Uhr zur Verfügung

Erweiterter **Freestylers-Park**
Langlaufloipe Pfelders-Lazins

WEBCAM
www.pfelders.com

Info

Skilift Pfelders GmbH
Tel. +39 0473 64 67 21
www.pfelders.com
Luis Tel. 348 6616050

Tourismusverein Passeiertal
Tel. +39 0473 64 35 58
www.passeiertal.it
info@passeiertal.it

FÜR PROVINZANSÄSSIGE

Tageskarte	Erwachsene Euro	Kinder/Senioren Euro
Vormittag-Karte	€ 13,00	€ 9,00
ab 09.00 Uhr	€ 18,00	€ 13,00
ab 11.00 Uhr	€ 15,50	€ 11,50
ab 12.00 Uhr	€ 14,50	€ 11,00
ab 13.00 Uhr	€ 13,00	€ 10,00
ab 14.30 Uhr	€ 10,00	€ 8,00
2 Stunden Karte: (jede Zeit)	€ 11,00	€ 9,00

Ermäßigung für Talansässige



VEREINE & VERBÄNDE



Baumbeute am Bienen-Lehrpfad

IMKER ST. LEONHARD UND MOOS

Ein Jahr mit eingeschränkter Tätigkeit

Nachdem der Imkerverein im Jahr 2003 den Bienen-Lehrpfad errichtet hat, um ihn anlässlich der 100-Jahr-Feier des Vereins noch weiter auszubauen, gab es heuer einen unvorhergesehenen Rückschlag.

Viele Gruppen, Schulklassen, Imkervereine aus nah und fern, Feriengäste und Naturfreunde konnten sich ein Bild vom Leben und Arbeiten der Honigbiene machen. Aufgrund des neu zu errichtenden Elektrowerkes der drei Gemeinden musste der Lehrpfad mit den drei Baumbeuten, Wanderbienenstand und zwei Freiständen weichen. Für die Übergangszeit wurde uns ein Platz zur Lagerung zugewiesen.

Im Vertrauen auf die mündlichen Versprechungen der örtlichen Verwaltung werden wir den Lehrpfad nach Fertigstellung des Elektrowerkes wieder errichten, um ihn der Bevölkerung erneut zur Verfügung zu stellen.

Der zweite Wermutstropfen fällt auf unsere Belegstelle beim Zoll. Diese Belegstelle wurde zur Zucht von Bienenköniginnen und Aufbau der Bienenvölker häufig von den Imkern aus Moos und St. Leonhard genutzt. Das Bienenhaus wurde mit viel Arbeitseinsatz, Idealismus und Eigenmitteln aufgebaut und geführt. Leider wurde auch dieser Platz zur Ab-

gerung von Aushubmaterial bestimmt. Seit Sommer sind wir nun auf der Suche, um einen geeigneten Standort zu finden. Trotz dieser Rückschläge werden die Imker von St. Leonhard und Moos weitermachen, zum Wohle der Natur, der Gesundheit und der intakten Umwelt.

Christian Widmann für die Imker

ST. LEONHARD

Alpenverein saniert Wanderwege

Vor einem Jahr begannen wir mit der Sanierung zweier viel begangener Wege in unserem Einzugsgebiet, dem Jaufenkammweg und dem Weg zum Schwarzsee. Während am Jaufen weitere Instandhaltungsarbeiten anstehen, konnte der Weg Nr. 30 von der Timmelsalm zum Großen Schwarzsee fertig gestellt werden. Er befand sich in einem äußerst schlechten Zustand. Nach der Genehmigung der AVS-Landesleitung beauftragten wir das Forstinspektorat mit den Arbeiten. Aufgrund des Projektes des Forstinspektors Dr. Reinhard Tirlir machte sich der Arbeitstrupp von Friedrich Lanthaler an die Arbeit. Stein um Stein wurde bearbeitet und eingesetzt, es wurde geschaufelt und gepickelt, Steine wurden transportiert. Viele Serpentinien sind durch die neue Pflasterung nicht nur leichter begehbar geworden, sondern sind auch eine Augenweide. Dabei sind nahezu sämtliche Arbeiten händisch ausgeführt worden. Vom gelun-

Weg Nr. 30 von der Timmelsalm zum Schwarzsee neu hergerichtet



genen Werk kann sich jeder bei einer Wanderung zum Schwarzsee selbst überzeugen.

Zudem ist der Weg oberhalb der Timmelsalm an der Kluppe von der sehr brüchigen und von Steinschlag gefährdeten Ostseite an die Westseite verlegt worden. Für die Überquerung des Baches vor dem letzten Anstieg zum See dient nun eine Brücke aus der Werkstatt von Raimund Marth, transportiert und aufgesetzt mit Hilfe eines Hubschraubers. Besonders im Frühsommer mussten an dieser Stelle schon öfters Wanderer, besonders Kinder, wegen zu großer Wasserführung den Rückmarsch antreten. Der Steig wurde hier um einige Meter nach unten verlegt, um die Brücke vor Lawinenschäden zu bewahren. Die Arbeiten am Jaufenkammweg übernahm die Firma Haller Bau aus Walten. Bei allen Arbeiten mit einem Kostenaufwand von fast 20.000 Euro steckt auch eine beträchtliche Eigenleistung des AVS St. Leonhard dahinter. Wir wünschen allen Wanderern viel Freude unter dem Motto „Auch der Weg ist das Ziel“.

Siegfried Innerhofer

BÄUERINNENORGANISATION ST. LEONHARD

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 23. November 2006 wurde die Jahreshauptversammlung der Bäuerinnen abgehalten. Nach einem feierlichen Dankgottesdienst mit Pfarrer P. Christian Stuefer in der Pfarrkirche wurde im Gasthof Sonnenhof die eigentliche Jahreshauptversammlung abgehalten.

Wieder kann der Verein auf ein tätigkeitsreiches Jahr zurückblicken. Angefangen bei regelmäßigen Sitzungen, wurde auch die Fortbildung im vergangenen Jahr nicht außer Acht gelassen. Diese erstreckte sich von Themen rund um die Viehzucht über Fleischverarbeitung und Konservieren von Obst und Gemüse bis hin zu betriebswirtschaftlichen Themen. Auch ein Filzkurs wurde im Herbst angeboten.

Die „mobile Krapfenfabrik“ war wieder unermüdlich im Einsatz: bei Marktfesten, beim Herbstfest, im Altersheim, beim Museum und auch bei verschiedenen Anlässen wie z.B. dem Bischofsbesuch. Die Aktion Kräutersträuße zu „Hoch-Unser-Frauen-Tag“ in Zusammenarbeit mit „Frauen activ“ war wieder ein großer Erfolg. Auch der Kirchenschmuck zu Erntedank wurde wieder von uns angefertigt. Fixe Programmpunkte waren wieder

> die Höfewanderungen in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein. Mit dem Erlös unserer Veranstaltungen unterstützen wir hauptsächlich in Not geratene Bauernfamilien in unserer Umgebung, aber auch ein Projekt in Kosovo, welches von der Bäuerinnenorganisation vorgestellt wurde, haben wir mit einer Spende gerne unterstützt. Nicht zu kurz kommen durfte natürlich das Gesellige: das Preiswatten im Jänner, die Faschingsfeier im Februar, und der jährliche Ausflug führte uns im Mai ins Gadertal.

Wir konnten wieder zu besonderen Anlässen Besuche auf den Bauernhöfen machen: bei drei Geburten, bei zwei Hochzeiten und vier Todesfällen.

Wie jedes Jahr bedanken wir uns herzlich bei allen, die das ganze Jahr tatkräftig mitarbeiten und uns unterstützen.

Die Versammlung wurde von zwei Gedichten, welche uns von Mathilde Haller vom Hoheggghof vorgetragen wurden, verschönert. Vielen Dank dafür!

Nach dem Rückblick folgte der wichtigste Punkt der Versammlung: Es ist kaum zu glauben, aber wieder sind vier Jahre vergangen und der Ortsbäuerinnenrat von St. Leonhard war neu zu wählen. Glücklicherweise haben alle bisherigen Ausschussmitglieder beschlossen, sich für weitere vier Jahre zur Verfügung zu stellen und sich für die Belange der Bäuerinnen einzusetzen. Zusätzlich zum „altbewährten Team“ konnten wir Johanna Oberprantacher Raffl vom Moarhof für unseren Ausschuss gewinnen. Somit setzt sich unser Ausschuss nach den Neuwahlen folgendermaßen zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

Paula Hofer Fauner (Schildhof Happerg), Iris Karnutsch Zipperle (Oberschram), Maria Kofler Grassl (Krusten), Johanna Oberprantacher Raffl (Moarhof), Marianne Pfitscher Öttl (Unterleite), Petra Pfitscher Öttl (Gonder), Brigitte Raffl Königsrainer (Molt), Martha Raffl Pamer (Unterort), Annemarie Santer Pixner (Stein)

Wir wünschen uns wieder eine gute Zusammenarbeit und hoffen weiterhin auf gute Unterstützung von der Bevölkerung.

Die Versammlung klang mit einem gemütlichen Beisammensein und einem „Ratscher“ aus.

Iris Karnutsch Zipperle



Die Jugendfeuerwehr beim Wettkampf in Nals

FF ST. MARTIN

Jugendfeuerwehr erkämpft 2. Platz

Es ist erst ein halbes Jahr her, dass in St. Martin eine Jugendfeuerwehr gegründet wurde und schon zeigen sich die ersten Früchte der wöchentlichen Übungen und der gezielten Ausbildungstätigkeit. Am 12. November 2006 nahm man in Nals an einem Wettbewerb für Jugendfeuerwehren teil. An den praktischen Feuerwehrrübungen beteiligten sich 27 Jugendfeuerwehren aus den Bezirken Meran und Vinschgau.

Es galt folgende Disziplinen möglichst fehlerfrei, zielorientiert und schnell zu bewältigen: Umgang mit dem Kompass, Rettungsmaßnahmen im Bereich Erste Hilfe, richtiges Kuppeln von Saugleitungen, Kenntnisse der gebräuchlichen Feuerwehrr-Dienstgrade und -abkürzungen, die diversen Feuerwehrrgeräte kennen und zu guter Letzt fehlerfreies Marschieren. Hoch motiviert und konzentriert ging die Martin Jugendwehr mit der Nummer 16 an den Start. Nach einer tadellosen Leistung warteten die Burschen mit ihren Betreuern gespannt auf die Auswertung des Wettkampfes. Der Jubel war grenzenlos, als man letztendlich hinter Kuens den zweiten Platz belegte.

Ein großer Verdienst gilt dem hauptverantwortlichen Jugendbetreuer Ewald Ilmer sowie den Stellvertretern Erich Ilmer und Erwin Auer, die die angehenden Florianijünger kompetent und mit viel Idealismus ausbildeten.

Die Feuerwehr St. Martin um Kommandant Klaus Gufler verfolgt mit Genugtuung den Werdegang des Nachwuchses und hofft, dass man die verheißungsvollen Jungkameraden alsbald in den aktiven Dienst aufnehmen kann.

Kurt Gufler, Manfred Raffl

SPORTSCHÜTZEN ST. LEONHARD

Mit neuem Schwung – Jubiläum 2007

Im Jahre 1984 begann der Bau des neuen Feuerschießstandes, welcher 1987 fertiggestellt wurde.

Zur Segnung wurde das 1. Andreas-Hofer-Eröffnungs-Schießen abgehalten, welches nun bereits zur Tradition geworden ist und jedes Jahr abgehalten wird. Damit die Sportschützen, die Traditionsschützen und Hobbyschützen trainieren können, ist der Stand seitdem jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Die Leitung der Mittelschule St. Leonhard hat sich mit uns in Verbindung gesetzt und wir haben für die Schüler als Wahlsportfach Luftgewehr- und Luftpistolenschießen nachmittags zur Verfügung gestellt. Es ist uns ein großes Anliegen, der Jugend die Schießtätigkeit näher zu bringen, vor allem, wenn man bedenkt, dass die ersten Jahre für den Verein nicht sehr rosig waren, da die Schießtätigkeit mit Feuerwaffen neu eingeführt werden musste. Die Tätigkeit

*Italienmeisterin in Luftpistole
Waltraud Hofer*



wurde jedoch immer intensiver ausgeübt, sodass in den letzten Jahren bereits mehrere Wettkämpfe bestritten wurden. Alle zwei Jahre wird ein Jägerschießen und das Bezirksschießen der Trachtschützen abgehalten. Jährlich wird an den Rundenwettkämpfen, der Bezirkseinzelseiherchaft, der Landeseinzelseiherchaft in LG, LP und KK – wobei des Öfteren erste und zweite Plätze erzielt werden konnten – teilgenommen. Weiters standen auf dem Programm: der internationale Vergleichswettkampf Nord-, Südtirol mit Beteiligung Ostiroler Schützen, verschiedene Freundschaftsschießen im In- und Ausland, des 2005 gewonnene Arge-Alp-Schießen mit Teilnehmerrekord aus elf Alpenländern, Passeirer Meisterschaft und der Bezirkscup. Dazu kommt das Qualifikationsschießen zur Italienmeisterschaft in Luftpistole, welches von unserer Schützin Waltraud Hofer gewonnen wurde, wofür sie ein Diplom und eine Goldmedaille erhielt.

Zum 20-jährigen Bestand des neuen Feuerschießstandes haben es sich die Sportschützen in Zusammenarbeit mit den Traditionsschützen zur Aufgabe gemacht, ein großzügig dotiertes Jubiläums-, Fest- und Freischießen, welches vom 2. bis zum 25. Februar 2007 stattfindet, auszutragen, zu welchem alle herzlich eingeladen sind. Auch Neulinge und Hobbyschützen sowie Sportschützen sind herzlich eingeladen ihre Zielsicherheit unter Beweis zu stellen. Für die Dauer des Schießens ist in der schönen Schützenstube bestens für Speis und Trank gesorgt.

Wir laden alle nochmals herzlich ein, uns bei den Öffnungszeiten – jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr – im Schießstand zu besuchen und einige Probeschüsse abzugeben. Wir freuen uns auf viele Besucher und Besucherinnen.

Reinhard Fauner, Oberschützenmeister



Die drei ersten Plätze gingen an Hans Pichler und Agata Mairginter, Renate Gufler und Cilli Karlegger sowie Alois Pixner und Marianne Haller

ST. LEONHARD

Preiswatten der Senioren im SBB

Wie jeden Mittwoch trafen sich auch am 15. November zahlreiche Senioren im kleinen Saal des Vereinshauses von St. Leonhard.

Preiswatten war angesagt. Gespielt wurde blind, mit dem Guaten und nach Punkten. Spannung und volle Konzentration herrschte bis zur Preisverteilung. Entschieden haben nur die besseren Karten, weil: „In Kopf sein mier nou olle wollte guat und lar ausgongen isch niemet!“

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, besonders aber bei allen Geschäften, Gasthäusern, den Banken und der Gemeinde St. Leonhard, die uns mit Gutscheinen und Sachpreisen unterstützt haben.

Da alle soviel Spaß hatten, werden wir bestimmt das Preiswatten im nächsten Jahr wieder veranstalten.

Susann Pfitscher für die Senioren

AVS-JUGEND ST. LEONHARD

„Nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich“

Die AVS-Jugend St. Leonhard setzte sich für das Bergjahr 2006 das Motto: „Nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich“. So standen im Laufe des Jahres viele Wanderungen auf dem Programm und die Jugendlichen erklimmen unter anderem die Jaufenspitze, wanderten zum kleinen Schwarzsee oder zum Erensee. Weiteres unternahm die Jugendgruppe kleine Wanderungen in die nähere Umgebung, wobei es darum ging, Tiere und Pflanzen zu beobachten und zu bestimmen. Ob beim Klettern in der Halle, beim Schneeschuhwandern, beim Rodeln usw., eines hatten alle Aktivitäten gemeinsam: Den Kindern machte es großen Spaß sich in der Gruppe in der Natur zu bewegen und sportlich aktiv zu sein. Auch wenn so mancher Aufstieg mühsam war, am Ende war die Freude über das erreichte Ziel umso größer. Großen Anklang bei den Kindern und

Niederkofler Werner & Co. KG - GENERALAGENTUR MERAN

39012 Meran, Freiheitsstr.85, Tel. 0473 / 234 559 Fax 0473 / 234 249

ZWEIGSTELLE ST. LEONHARD IN PASSEIER

39015 St Leonhard, Passeirerstr. 13, Tel. + Fax 0473 / 659 109

Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00 – 12.30 14.30 – 17.00

lloyd adriatico

Allianz Group

Wie viel Zinsen hat Ihnen Ihr Geld 2006 gebracht?
Unser gemischter Fond „Sviluppo“ mit mittlerem Risiko beschert seinen Anlegern ein Weihnachtsgeschenk von 11,3 %*

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen und wünschen Ihnen auch für 2007 viel Glück, Erfolg und Gesundheit. Ihre Versicherungspartner im Passeiertal

Gerald Pichler, Harald Daporta und Werner Niederkofler

* Entwicklung der letzten 12 Monate (Stand 17. November 2006). Dies stellt keine Garantie für zukünftige Entwicklungen dar.

> Jugendlichen finden die alljährlichen Hüttenlager. Deshalb standen heuer auch gleich fünf auf dem Programm. Zwei Hüttenlager, die einen langen Fußmarsch bis zur Hütte voraussetzten, konnten nicht durchgeführt werden, da das Wetter nicht mitspielte. Jedoch das Winter- und das Sommerhüttenlager im Bergheim in Pfelders sowie das Hüttenlager am Schneeberg waren ein tolles und aufregendes Erlebnis für die Gruppe. Da das Bergjahr sich langsam neigt, werden schon Pläne für das Jahr 2007 geschmiedet. Es stehen auf dem Programm:

Januar: Rodeln in Pfelders

Februar: Schneeschuhwandern in Pfelders

März: Erste-Hilfe-Kurs

April: Besuch des Archeoparks im Schnalstal

Mai: Radtour

Juni: Hüttenlager mit Klettern im Freien

Juli: Hüttenlager Stettinerhütte

August: Treffen mit Fuchsmühler;

Jaufenkammwanderung

September: Sternfahrt nach Arco

Oktober: Rundgang Breiteben

November: Dorfsäuberungsaktion mit anschließender Törggeleparty

Dezember: Winterhüttenlager



AVS-Jugend St. Leonhard

Zu den genannten Aktivitäten lade ich alle AVS-Jugendmitglieder und alle interessierten Kinder, die sich gerne in der freien Natur bewegen und dem AVS beitreten möchten, ein. Die Ausschreibung dazu erfolgt wie gewohnt an den Anschlagetafeln beim AVS-Lokal, im Schaukasten und im Mitteilungsblatt. Petra Hofer und ich freuen uns mit euch Kindern schon auf ein erlebnisreiches und abenteuerreiches Bergjahr 2007.

Ursula Pixner, Jugendführerin

BAUERNJUGEND PASSEIER

Erste-Hilfe-Koffer für entlegene Höfe

Die Südtiroler Bauernjugend hat in Zusammenarbeit mit dem bäuerlichen Notstandsfond und dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz das Projekt „Erste-Hilfe-Koffer für entlegene Bergbauernhöfe“ gestartet. Ziel dieser Aktion ist es



**St. Leonhard/Passeier
WG „MAIRHOF“
Verkauf von 2-/3-/4-
Zimmerwohnungen**

NEU !!!

**WG „Mairhof“ in bester Panoramalage
Neubau von 2-3 Zimmerwohnungen
Baubeginn: Jänner 2007
Fertigstellung: Dezember 2007**

**St. Martin Passeier/Ritterweg
WG „FELDBAUER“
Zwei 3-Zimmerwohnungen und
5-Zimmerwohnung
möbliert/Dorfzentrum**



Bau und Verkauf von Immobilien Tel. 0473 210422 / 335 608 8080

Information: Robert Haniger / St. Leonhard Passeier

Tel.: 0473 656083; Handy: 348 7752 629 / Email: robert@hani.it



Übergabe der Erste-Hilfe-Koffer

entlegene Bergbauernhöfe mit einem Erste-Hilfe-Koffer auszustatten, da gerade sie bei einem Unfall nicht in der kürzesten Zeit von der Rettung erreicht werden und somit lebensrettende Sofortmaßnahmen umso bedeutender sind. Das Unfallrisiko auf Höfen ist allgemein sehr groß. Es wird mit vielen verschiedenen Maschinen gearbeitet, sei es in den Wirtschaftsgebäuden, auf den Wiesen oder im Wald. Es kommt hierbei sicher auch auf die Beschaffenheit, z.B. der Steilheit des Hofes an. Zudem ist die Arbeit mit Tieren auch immer einem bestimmten Risiko unterworfen. Nicht zu vergessen ist, dass Kinder auf Höfen einem größeren Risiko ausgesetzt sind. Aufgrund der Bedeutung dieses Themas beteiligte sich auch die Bauernjugend Passeier an diesem Landesprojekt und übergab am 27. November 2006 drei Bergbauernfamilien im Passeiertal den Erste-Hilfe-Koffer. Die Familien erhielten eine Einführung in die Erste Hilfe und zum richtigen Gebrauch des Inhaltes des Koffers durch einen Mitarbeiter des Weißen Kreuzes Passeier. Durch den Einsatz des Erste-Hilfe-Koffers im Notfall können Menschenleben gerettet werden.

Auf diesem Wege bedankt sich die Bauernjugend Passeier beim Weißen Kreuz Passeier für die gute Zusammenarbeit.

Ursula Pixner

MUSIKKAPELLE ANDREAS HOFER

Jahreshauptversammlung

Am 9. November fand im Vereinshaus von St. Leonhard die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Andreas Hofer statt. Einleitend begrüßten Obmann Franz Haller und Kapellmeister Georg

Höllrigl die Anwesenden und bedankten sich bei den Mitgliedern für den Einsatz und Fleiß im abgelaufenen Vereinsjahr. Die Schriftführerin Ursula Schwarz gab anschließend einen gerafften Überblick über die zahlreichen weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen, welche die Musikkapelle selbst veranstaltet bzw. mitorganisiert hat. Beginnend bei der Umrahmung der kirchlichen Feierlichkeiten am Cäcilien Sonntag erwähnte sie das gut besuchte Adventskonzert, das traditionelle Neujahranspielen, die musikalische Gestaltung der Andreas-Hofer-Gedenkfeier, die Mitgestaltung der Erstkommunion, der Firmung, der Floriani- und der Prozessionen sowie den Empfang des Österreicherischen Blasmusikverbandes. Einen Höhepunkt stellte das traditionelle Osterkonzert im Vereinshaus von St. Leonhard dar, das seine Fortsetzung in mehreren Konzerten vor Ort und auswärts fand. Ein Dämmerstopp und die „4. Passeirer Herbststimmung“ auf dem Raiffeisenplatz fanden bei der Bevölkerung guten Anklang. Die Schriftführerin ging anschließend auf die Probe-tätigkeit ein, die mit 42 Voll- und 22 Teilproben einen Schwerpunkt in der Arbeit der Musikkapelle darstellte. Weiters erwähnte sie die drei Marschierproben der Kapelle und die sieben Sitzungen, zu denen sich der Ausschuss im Laufe des Tätigkeitsjahres getroffen hat.

Die JugendleiterInnen Monika Pixner und Günther Demetz erwähnten in ihrem Tätigkeitsbericht unter anderem die gelungene Teilnahme am Jugendkapellentreffen in Algund. Zudem versuchte man mit der Vorstellung der Instrumente bei den Schülern der Grundschule um Nachwuchs zu werben und den heranwachsenden Jugendlichen die vielfältigen Vorteile einer Mitgliedschaft bei der Musikkapelle schmackhaft zu machen. Der Rechenschaftsbericht der Kassiererin

Martina Pixner wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Erfreut zeigte sich die Versammlung über die drei Neuzugänge, welche anlässlich der Jahreshauptversammlung offiziell vorgestellt wurden. Es handelt sich um Stefanie Pichler, Verena Hofer und Georg Eschgfäller, die alle Klarinette spielen. Nicht alltäglich ist die Tatsache, dass mit dem Neuzugang von Georg Eschgfäller nunmehr vier Brüder aus dieser Familie bei der Musikkapelle Andreas Hofer mit-spielen. Zwei Jungmusikanten wurde im vergangenen Jahr das Leistungsabzeichen in Silber (Laura Ennemoser) und in Bronze (Michael Demetz) überreicht.

Nach Grußworten der Kulturreferentin Josefine Schwienbacher übernahm Bürgermeister Konrad Pfitscher den Vorsitz, denn es standen die Neuwahlen des Ausschusses an. Er dankte der Musikkapelle für ihre wertvolle Rolle im Dorfleben und wertete es als ein Zeichen von Eintracht und Zufriedenheit, dass der bisherige Obmann Franz Haller einstimmig wieder gewählt wurde. Ebenfalls einstimmig fiel die Wahl der Ausschussmitglieder aus, die für die kommenden drei Jahre die Geschicke der Kapelle in die Hand nehmen. Es sind dies: Sepp Eschgfäller (Vize-Obmann), Georg Höllrigl (Kapellmeister), Ursula Schwarz (Schriftführerin), Angelika Haller (Kassiererin), Monika Pixner und Barbara Gufler (Jugendleiterinnen), Manuel Pixner (Trachten- und Instrumentenwart) und Angelika Hofer (Beirätin). Mit einer kurzen Vorschau auf die Veranstaltungen im kommenden Vereinsjahr, wo vor allem das Osterkonzert, die Teilnahme am Bezirks-Musikfest in Lana und die Organisation des 10. Passeirer Musikkapellentreffens in St. Leonhard als Schwerpunkte hervorstechen, endete die Jahreshauptversammlung.

Albin Pixner für die Musikkapelle

Die vier Brüder Daniel, Markus, Sepp und Georg Eschgfäller spielen zusammen in der Musikkapelle Andreas Hofer





Auto Freitag

St. Leonhard - Passeirerstrasse 80
Tel. 0473-656202 - www.autofreitag.it



Focus S-Max

Ihr Ford Partner im Passeiertal

Neu und Gebrauchtautos - Kundenservice
Mietwagen - Abschleppdienst Aci/Adac
Collaudo



New
Galaxy

*Auto Freitag und sein Team wünscht allen
Kunden Frohe Weihnachten sowie
Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!*



New Transit

GESUNDHEIT & SOZIALES



BUCHVORSTELLUNG

„Zu Hause sein“ – Ein Buch für pflegende Angehörige

Menschen, die sich der Aufgabe stellen, einen Angehörigen zu Hause zu pflegen, stehen meist vor großen Schwierigkeiten. Der Gesundheitssprengel Passeier hat zur Unterstützung ein Handbuch erstellt. Insbesondere am Anfang müssen pflegende Angehörige sich auf eine gänzlich neue Situation einstellen. Viele gut gemeinte Ratschläge kommen zwar von allen Seiten, vom Pflegepersonal der Gesundheitsdienste, von Angehörigen, Freunden und Nachbarn; dennoch sind die pflegenden Angehörigen oft überfordert. Um diese Unsicherheiten leichter bewältigen zu können, hat der Krankenpflegedienst des Gesundheitssprengel Passeier ein Nachschlagewerk für die drei Gemeinden im Einzugsgebiet (Moos, St. Leonhard, St. Martin) erstellt. In leicht verständlichen Worten erhalten pflegende Angehörige, aber auch der Kranke selbst, wichtige Informationen und Tipps rund um die Pflege zu Hause.

Angefangen bei den Vorbereitungen zur Heimkehr des Kranken, den Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, von Hilfsmitteln und Heilbehelfen, bis hin zu Informationen über spezielle Pflegetechniken wie Mundpflege, Lagerungstechniken, das Abstecken einer Infusion und vieles mehr bietet das Buch in verschiedenen Kapiteln konkrete und praktische Hilfestellungen an.

Auch die Auseinandersetzung mit den Themen Schmerz und Sterben, den verschiedenen Phasen, die Menschen durchleben, wenn „das Ende naht“, den Hinweisen, was noch erledigt werden kann und was Betroffene noch erledigen möchten

(wie z. B. das Abfassen eines Testaments) ... all das findet im Nachschlagewerk reichlich Platz.

Auch Abschied und Trauer gehören zum Leben. Daher ist ein Kapitel „dem Todesfall zu Hause“ gewidmet, worin den Hinterbliebenen aufgezeigt wird, wen sie zu verständigen haben und was alles zu tun und zu erledigen ist, wenn jemand gestorben ist (insbesondere dieser Teil des Buches bezieht sich auf die Besonderheiten der Pfarrgemeinden des Passeiertales).

Abschließend verweist das Buch auf alle an der Pflege beteiligten Dienste und Organisationen, die in irgendeiner Situation Hilfestellung bei der Pflege zu Hause bieten können. Das Buch will schlussendlich Mut machen, sich dieser anspruchsvollen, aber auch schönen Aufgabe zu stellen: „Zu Hause, das ist die vertraute Umgebung und das Zusammensein mit vertrauten Menschen“.

Das Buch ist im Krankenpflegedienst Sprengel Passeier erhältlich. Im Frühjahr 2007 erscheint das Buch als Neuauflage für alle sechs Gesundheitssprengel des Sanitätsbetriebes Meran.

Weitere Informationen: Maria Oberprantacher, Pflegekoordinatorin Sprengel Passeier, T 0473 659 510, E-Mail: maria.oberprantacher@asbmeran-o.it

Maria Oberprantacher

PROJEKT „SONDER-BARADE“

Miniparade von besonderen Menschen

Der Dienst für Menschen mit Behinderung ist ein Dienst der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. Er richtet sich an erwachsene Menschen mit

einer geistigen Behinderung, die auf Grund ihrer besonderen Bedürfnisse eine geschützte Umgebung brauchen. Zum Dienst für Menschen mit Behinderung gehören folgende Einrichtungen: In Meran:

- > Pastor Angelicus mit einem Wohnheim und einer Tageseinrichtung
- > Wohnheim Sophie Ploner
- > drei Wohngemeinschaften

In Ulten:

- > Werkstatt für Menschen mit Behinderung in St. Walburg
- > Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung in St. Pankraz

In St. Leonhard:

- > Werkstatt für Menschen mit Behinderung
- > Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung

In Tisens:

- > Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung

Im Mittelpunkt unseres Dienstes steht der Mensch mit seinen Fähigkeiten und mit seinen Bedürfnissen. Die Klienten werden ernst genommen und dahingehend unterstützt, dass sie für sich selbst entscheiden können. Im Tagesbereich des Pastor Angelicus entscheiden sie z. B. selbst, in welchen Werkgruppen sie arbeiten möchten (z. B. Kunst-Deko-Gruppe, Tischlerei, Bargruppe, Gartengruppe). Die Mitarbeiter der einzelnen Werkgruppen haben die Aufgabe, für jeden Betreuten eine sinnvolle Arbeit im gesamten Arbeitsablauf zu finden, die seinen Fähigkeiten entspricht. Der Klient wird bei seiner Aufgabe unterstützt.

Jene Betreute, die auf Grund ihrer intensiven Behinderung besonderer Pflege bedürfen, werden in den zwei basalen Gruppen betreut. In diesen steht die Körperpflege und die Erhaltung der Fähigkeiten der einzelnen Betreuten im Mittelpunkt. Es wird viel Wert auf die Stimulation der einzelnen Sinne gelegt.

Die „Sonder-Barade“ unterwegs in St. Martin



› Die Initialidee für dieses spezielle Projekt „Straßentheater“ war die Idee, den Dienst für Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit präsenter zu machen. Wir möchten mit unserem Projekt vermitteln, dass unsere Klienten sehr viele Fähigkeiten haben und dazu beitragen, dass Berührungspunkte und Schranken abgebaut werden.

In unserem Dienst versuchen wir den Menschen immer als Individuum zu sehen. Wir legen dabei sehr großen Wert darauf, die Stärken und Besonderheiten einer Person zu erkennen und zu unterstützen. Wir suchen immer wieder nach geeigneten Beschäftigungen, um die besonderen Fähigkeiten unserer Klienten zu fördern.

Das Theater mit der Vielfalt seiner verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten verbaler und nonverbaler Art ist das ideale Mittel dazu: Tanz, Musik, Gesang, Kostüme, Masken, Kulissen ... – es bietet für jeden Mitspieler geeignete Möglichkeiten sich auszudrücken. Im Theaterspiel kann der Mensch mit Behinderung neue Verhaltensweisen ausprobieren und seine Rolle aktiv mitgestalten.

In diesem Projekt, wie in allen bisherigen Projekten, haben die Mitarbeiter unseres Dienstes die Ideen, Anregungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten der einzelnen Betreuten aufgegriffen und ihre Arbeit danach gerichtet. Ihre Aufgabe bestand vor allem darin, deren Umsetzung zu unterstützen und die betreuten Personen bei der Präsentation in der Öffentlichkeit zu begleiten.

Die Vorführung in St. Martin fand am 23. Oktober um 11 Uhr statt. Es gab 19 Akteure und fünf Begleiter. Regie: Giovanni Zurzolo, Regieassistent: Veronika Leitner.

*Margret Andreatta,
Pastor Angelicus, Meran*

Jooreswende

*Longsum urbliant s Jaarl
miar drhöibns nit in
insr Lochn insr Rearn
insr Sorgnpackl ligg drin.*

*A Fuirwerk bis zin Himml
es schtaign di Raketen
drwail di uan und di ondrn
um Friedn und Rua betn.*

Anna Lanthaler



Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

SPIELGRUPPE ST. LEONHARD

Weihnachten im Schuhkarton

Wie schon in den letzten Jahren wurde auch heuer wieder die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ durchgeführt. Bei dieser Aktion handelt es sich um ein kleines Hilfsprojekt für Kinder in Weißrussland. Dieses Jahr haben die Eltern der Spielgruppe St. Leonhard zusammen mit ihren Kindern über 40 Schuhkartone vorbereitet. Die Kinder der Spielgruppe bastelten für jeden Karton eine schöne Weihnachtskarte und legten ein Spielzeug der Spielgruppe dazu. Außerdem wurden die Kartone mit Spenden von Sponsoren aufgefüllt.

Bis zum 15. November konnte Dora Gufler, die Leiterin der Spielgruppe, bei der Zentrale der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in Dorf Tirol über 40 Kartone abgeben. Von dort werden die Geschenke nach Weißrussland geliefert und bedürftigen Kinder zu Weihnachten geschenkt. Die Kinder der Spielgruppe lernten durch diese Aktion, dass es auf der Welt viele Kinder gibt, die Not leiden und kaum das Nötigste zum Leben haben. Die Spielgruppe möchte dadurch beitragen, dass unsere Kinder für die Nöte anderer Menschen ein offenes Auge bekommen und es zu schätzen wissen, dass sie alles zum Leben Notwendige von ihren Eltern bekommen.

Unsere Kinder haben mit großer Begeisterung für die Kinder in Weißrussland gemalt und gebastelt und darum wird sich die Spielgruppe auch im nächsten Jahr wieder an dieser Aktion beteiligen.

Wilfried Gufler

„KONSUMA“

Ratgeber Patientenverfügung, Erbschaft und Bestattung

Die neueste Ausgabe des KonsumentInnenmagazins für Südtirol befasst sich mit Tabuthemen.

Dass das Sterben zum Leben gehört, von dieser alten Weisheit wollen wir heute weniger denn je wissen. Und doch kommt jeder und jede immer wieder in die Situation von Verwandten und Bekannten für immer Abschied nehmen zu müssen. Und das sind dann so Momente, wo wir auch an das eigene Ende erinnert werden und wo wir schmerzlich feststellen, wie sehr wir das Thema Tod und die Vorbereitung darauf verdrängt haben. „Wie schreibt man ein Testament, wie eine Patientenverfügung?“, „Wer erbt?“, „Wer übernimmt welche Verträge?“, „Feuerbestattung oder Erdbestattung?“ Solche Fragen sollten tatsächlich nicht erst gestellt werden, wenn der Ernstfall eintritt.

Die Verbraucherzentrale hat mit ihrem neuen Ratgeber *konsuma* das Tabu gebrochen und Antworten auf viele der drückendsten und dringlichsten Fragen rund um die Themen Patientenverfügung, Erbschaft und Bestattung gegeben. In der neuen „*konsuma*“ nachlesen kann man unter anderem auch, wie man eine Patientenverfügung verfasst, wie ein Testament zu schreiben ist, wo man professionelle Sterbebegleitung findet, wie mit den hinterlassenen Verträgen von Verstorbenen umzugehen ist, wie man die Geldangelegenheiten regelt, was Erbfolge bedeutet, was bei Bestattung und Einäscherung zu beachten ist. Außerdem liefert „*konsuma*“ eine Reihe von nützlichen Musterbriefen und Links.

„konsum“ gibt es ab sofort in ganz Südtirol im Zeitschriftenhandel und auch in der Außenstelle der Verbraucherzentrale Meran, Freiheitsstraße 62, Telefon 0473 270 204. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 und mittwochs auch nachmittags von 16 bis 18 Uhr. Der Preis beträgt 2 Euro.

VERBRAUCHERZENTRALE MERAN

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle informiert:

Sparberater treten in Aktion Private können Sparpartys und Vereine Vorträge zum „kreativen Sparen“ anfordern

Immer mehr Bürgern droht ein Leben in Halbpension. Der Grund: Einkommen oder Rente reichen nicht aus, den bisherigen Lebensstandard zu sichern. Einzelpersonen und Familien droht so der soziale Abstieg.

Die Sozialverbände, besonders die Verbraucherzentrale Südtirols und der KVV, haben das Problem erkannt und gehen mit offensiven Sparideen zu Familien, Alleinerziehenden, Jugendlichen und Rentnern. Ziel ist, mit Sparpartys und Vorträgen das Thema Geld, Verschuldung und Konsumrausch offen zu diskutieren und Lösungen anzubieten.

Was sind Sparpartys?

Sparpartys sind Spartreffen, bei denen sich mehrere Familien und Einzelpersonen mit den richtigen Umgang mit Geld beschäftigen und von SparberaterInnen Tipps zum kreativen Sparen erhalten. Die ersten zwei Sparpartys fanden bereits in Lajen und Villanders statt. Jeweils neun Personen berieten dabei gemeinsam mit einem Sparberater, wie mit dem verfü-

baren Haushaltseinkommen am besten gewirtschaftet wird. Es zeigte sich bei den Gesprächen, dass es alles andere als einfach ist, Wünsche und Kaufabsichten zurückzustellen. Probleme bereitet besonders der Verzicht auf das Auto und sei es auch nur, um zum nächsten Geschäft oder zur Kirche zu fahren.

Durchschnittseinkommen und Realität

Im Durchschnitt sollte eine vierköpfige Familie monatlich etwas mehr als 3.000 Euro verdienen. Damit ließe sich's leben. In Wirklichkeit aber müssen sich viele Südtiroler Familien mit wesentlich weniger nach der Decke strecken. Steht die Rückzahlung des Darlehens an, unerwartete Kosten für den Zahnarzt oder eine höhere Ausgabe bei Miete und Kondominiumsspesen, kommen die Betroffenen schnell ins Schleudern. Hier hilft eine gezielte Finanzplanung im Voraus, die alle finanziellen Bewegungen im Auge hat. Familien und Einzelpersonen, die eine Sparparty veranstalten möchten, können sich an den Koordinator der Sparberatung in der Verbraucherzentrale in Bozen, Hans Schölzhorn, wenden, der montags und freitags unter Telefon 0471 329 387 erreichbar ist.

ENTWICKLUNGSARBEIT

Hilfsorganisation „Aktiv Hilfe für Kinder“

Ein Arbeitsjahr geht wieder dem Ende zu und so möchten wir erneut von unseren Tätigkeiten in Rumänien kurz berichten. Insgesamt arbeiten wir an mehreren Projekten gleichzeitig, was nicht unsere Absicht war, aber ab 2007 haben wir keine Möglichkeit mehr, dass uns das Land Südtirol oder die Region Trentino Südtirol Projekte finanziert. Ab 2007 wird Rumänien offiziell in die EU aufgenommen und somit haben wir für Rumänien kein Anrecht mehr auf Entwicklungsgelder. Wir beobachten, dass immer mehr Familien in Rumänien ärmer werden. In Temeswar – also in Westrumänien – ist die Situation zum restlichen Rumänien eigentlich recht gut, auch da stehen noch einige Projekte vor dem Abschluss. In Gataia z.B. – einem Dorf 20 km von Temeswar – möchten wir mit Hilfe vom Land Südtirol und der Pfarrei Pfelders die Küche fertig stellen. In der Psychiatrie befinden sich 450 Patienten und Patientinnen, denen wir mit dieser Hilfe eine bessere Verpfle-

Rohbau der neuen Sozialstation in Iassy



Wir teilen unseren Kunden mit, dass wir umgezogen sind: Dorfstraße 15C
(gegenüber Gemeindeamt St. Martin im 1. Stock)

Büro Dr. Rudolf RAICH – St. Martin i. Pass.

Steuerberatung – Buchhaltung – Lohnservice

Tel. 0473 641 399 Fax 0473 641 699 E-Mail info@buero-raich.it

> gung gewährleisten möchten. Auch in Temeswar haben wir noch einige kleinere Projekte, die wir demnächst abschließen müssen.

In Iassy – 800 km weiter in Ostrumänien – befindet sich unsere größte Herausforderung: „der Bau der Sozialstation“. Im nächsten Jahr möchten und müssen wir dieses Gebäude fertig stellen. Bei voller Auslastung des Betriebes möchten wir hier folgende Dienstleistungen unterbringen: Im Erdgeschoss haben wir bereits eigene Werkstätten und Lagerhallen untergebracht, im Parterre soll eine Ausspeisungsküche für ca. 200 Senioren und Seniorinnen und ein kleines Ärzteambulatorium entstehen. Im 1. und 2. Stock möchten wir 20 kleine Wohnungen für ca. maximal 50 Mädchen zwischen 16 und 22 Jahren bauen. Im Nebengebäude im Parterre entsteht die Bäckerei und im 1. und 2. Stock Weiterbildungsräume, Büros usw.

Mit diesem Betrieb möchten wir in der Entwicklungsarbeit einen neuen Weg beschreiten, nämlich, dass für die gesamten Kosten das Geld nicht aus Südtirol kommt, sondern vom eigenen Betrieb durch Eigenleistungen abgedeckt wird. Auch muss man erwähnen, dass uns beim Bau der Sozialstation viele einheimische Firmen beim Einkauf von Baustoffen mit starken Ermäßigungen entgegen gekommen sind.

Damit so ein sozialer Entwicklungsbetrieb in der Zukunft überleben und sich erweitern kann, braucht es vor Ort natürlich die richtige Person, die auch das nötige Wissen, Lebenserfahrung vor Ort, Motivation und Ehrlichkeit mitbringt.

Florin Strugaru ist Mitglied der Hilfsorganisation, ist Rumäne – was ganz wichtig ist – und war in den letzten sieben Jahren in Südtirol beschäftigt. Nun leitet er die Geschicke als Präsident der „Stiftung Omenia Aktiv“. Mit diesem Projekt, wo bereits die Berufsschule Schlanders uns unterschützt hat, möchten wir nun in der

Entwicklungsarbeit neue Wege beschreiben, sodass in Rumänien auch junge Menschen morgen eine bessere Zukunft haben werden. Hätten nicht die Region Trentino – Südtirol und viele Privatpersonen uns ihr Vertrauen geschenkt, wären wir nie in der Lage gewesen, so ein Zukunftsprojekt auf die Beine zu stellen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 380.000 Euro, 70% werden von der Region Trentino – Südtirol und der Rest wird von Privatpersonen und aus Aktionen wie Fasentuppe 2006 (St. Leonhard, Moos, Stuls und Rabenstein) mitfinanziert.

Zum Schluss möchten wir uns bei all jenen bedanken, die unsere Entwicklungshilfe in irgendeiner Form mitgetragen und unterstützt haben. Wir haben nur eine Welt und leider geht es nicht allen so gut wie uns Südtirolern und deshalb werden in der Zukunft immer mehr Menschen unsere Hilfe benötigen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.aktivhilfe.com

Peter Lanthaler

„FRAUEN ACTIV“

Von links nach rechts

Im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten positionieren sich Jugendliche heute deutlich früher. Ihre Clique bietet Orientierungshilfe und Sicherheit und erleichtert ihnen somit den Prozess des Erwachsenwerdens. Vier von fünf Jugendlichen identifizieren sich mit einer Jugendszene. Es geht ihnen dabei vor allem um Freundschaften, wobei sie genau wissen, mit wem sie ihre Freizeit verbringen wollen und mit wem nicht. In einem von „Frauen activ“ organisiertem Informationsabend bot die Referentin Ulli Volgger Informationen zu den in Südtirol bekannten breitgefächerten Jugendszenen von Streetballern bis Snowboardern. Szenejugendliche erkennen sich an typischen Merkmalen

wieder, unter anderem am Sprachgebrauch, an Mode und Marken, Musikstil, Vorbildern.

Als Eltern, die diese Welt nicht kennen, haben wir oft Schwierigkeiten mit den „neuen“ Freunden. Wir reagieren oft mit Unverständnis, auch weil wir zu wenig darüber wissen. Angst macht es uns, wenn es in der von unseren Jugendlichen gewählten Szene um Ideologien geht, weil dort die Gefahr besteht, dass Gemäßigtes in Extreme kippt. Und Angst macht uns Eltern vor allem die Gewaltbereitschaft der rechts orientierten Jugendkultur. Um besser Bescheid zu wissen, können wir uns zunächst einmal selbst mit dem Thema auseinandersetzen. Echte Präventionsarbeit leisten wir erst dann, wenn wir die Bedürfnisse der Jugendlichen kennen und auch ernstnehmen.

Siglinde Jaitner

Weihnocht!

letz kemmen wieder die frohen Schtuntn.

Wou mir jedes Jahr dron denk

wie die Hirtn hobn s' Jesekindl gfuntn.

Maria und Jousef sein gongin

durch Schnea und Wind.

Und hobn voll Sorge gidenkt

an deß kluene Kind.

Des Kindl sou orm und kluan

in der Krippe drin

isch decht inser gonzer Lebnsinn.

Mir hobns nou nie keart klogn.

Ober decht hots gonze Leid

von der Welt getrogn.

Und gea i mit oll meinen Sorgen

zur Krippe hin,

nor muas es woll a sou sein,

dass i froha nor bin.

Weil s' Jesekindl will ins a nou

sougn: geat meinen Weg

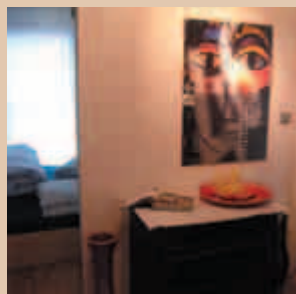
i loss enk nit aluan.

I gib enk im Himml oubn in Luan.

Mathilde Haller, Hohegg

Gelegenheit

Sonnige 3-Zimmerwohnung
Unverbaute Südausrichtung
Privat in Saltaus zu verkaufen



85m² Nettowohnfläche - teilmöbliert mit 2 Balkonen, Garage und Keller

Informationen unter der Telefonnummer 348-3500106

SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN

Bella Bello Bitugu aus Keta in Ghana zu Besuch in Pfelders

BIBLIOTHEK PFELDERS

Besuch aus Ghana

Die Bibliothek Pfelders möchte im Rahmen des Jahresthemas der Grundschule „Kinder und die weite Welt“ mit einigen Projekten zur Mitgestaltung des Unterrichts beitragen. Dazu wurde uns von der Bibliothek St. Martin ein Buchpaket zur Verfügung gestellt.

Eine sehr interessante Begegnung fand am 15. November mit Bella Bello Bitugu, der aus Keta in Ghana (Westafrika) stammt, statt. Er lebt seit 1992 in Innsbruck und ist derzeit Professor und Lektor an der Universität Innsbruck. Zudem unterrichtet er als Trommellehrer in Österreich und Italien. Therapiebegleitend arbeitet er musikalisch mit kranken und behinderten Kindern und Erwachsenen in verschiedenen Einrichtungen. Die Kinder unserer Schule durften Bella Bello Bitugu Fragen über die Menschen, die Bräuche und die Sprachen in seinem Land stellen, die er mit großem Interesse und Freude beantwortete.

Herr Bitugu brachte aus seiner Heimat viele Trommeln mit; diese bestehen aus Holz und einem darüber gespannten Ziegenfell. Es war eine Abwechslung für Kinder und Lehrerinnen darauf zu trommeln und es hat ihnen sichtlich Spaß gemacht. Zum Abschluss stellte er uns ein sehr interessantes Spiel aus Ghana vor. Es kann auch als Rechenspiel verwendet werden, da man zählen und weiterdenken muss, wie man die meisten Spielsteine gewinnen kann.

Dieses Projekt war sehr interessant und lehrreich für die Kinder auch im Bezug auf den Umgang mit Menschen anderer Kultur und Hautfarbe.

Reinhold Hofer

BIBLIOTHEK PFELDERS

Bibelstunde in der Bibliothek

Die Bibliotheksverwaltung und der Pfarrgemeinderat von Pfelders haben im Oktober 2006 drei Bibelstunden für Kinder der Grundschule abgehalten.

Unser Ziel war es, den Kindern die Bibel und deren Inhalt wieder etwas näher zu bringen.

Die Bibel, was ist das eigentlich? Man nennt sie auch das Buch der Bücher oder die „Heilige Schrift“ der Christen. In ihr findet man zum Beispiel die zehn Gebote, nach denen sich die Menschen richten sollen, das Alte Testament mit Geschichten aus der Zeit vor Christus. Dazu gehört unter anderem auch die „Josefsgeschichte“, die Pfarrer Siegfried den Kindern vorgelesen hat. Dazu durften sie die vorgedruckten Bilder zur Geschichte selbst malen. Der zweite Teil der Bibel besteht aus Geschichten aus dem Leben Jesu und der Apostel. Es wurden Dias aus den Orten

Pfarrer Siegfried liest aus der Bibel



gezeigt, wo unser Herr Jesus Christus lebte und wirkte.

Zwei der schönsten Erzählungen aus dem neuen Testament sind die „Kindersegnung“ und die „Brotvermehrung“. Die Kinder konnten ihre eigene Vorstellung zu diesen Geschichten ausdrücken und zeichnen.

Es war sehr schön zu sehen, wie die Kinder sich auch mit religiösen Themen beschäftigen können.

Die Bibelstunden wurden von unserem Pfarrer Siegfried abgehalten.

Reinhold Hofer

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK ST. MARTIN

Erfolg für Sommerleseaktion

Schüler sind im Alltag in vielfältiger Weise gefordert. Neben dem Unterricht am Vormittag und Nachmittag, einer sportlichen Betätigung, Fernsehen und Computer bleibt oft nur wenig Zeit, um ein Buch in die Hand zu nehmen. Eine bedenkliche Entwicklung, der die Burggräfler Bibliotheken entgegensteuern möchten. Schon seit einigen Jahren bieten sie deshalb im unterrichtsfreien Sommer Leseaktionen an. Heuer wurden die Mittelschüler angehalten „Fantasybücher“ zu lesen. 45 Schülerinnen und Schüler haben sich in St. Martin daran beteiligt und von Juni bis Ende September wurden über 200 Bücher im Stile von Harry Potter und Co. in der Öffentlichen Bibliothek ausgeliehen. Als Leseanreiz gab es Bücher, CDs, DVDs und Gutscheine zu gewinnen. Einen gelungenen Abschluss fand der Lesepreis am 28. Oktober in Meran. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden zu zwei Fantasyfilmvorführungen eingeladen.

Gottfried Zagler

Überreichung eines Gutscheins



Gemeinsames Projekt

Im Kindergarten St. Martin wurde in Zusammenarbeit mit der ersten Grundschulklasse ein Projekt zum Thema „Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele“ gestartet. In den Monaten Oktober und November wurden als Schwerpunkte die gesunde Ernährung und verschiedene Sinneswahrnehmungen erarbeitet. Als Auftakt wurde Anfang Oktober bei einem gemeinsamen Projekttag eine gesunde Jause zubereitet, die aus selbstgebackenem Brot, Quarkaufstrich, Obstsalat und verschiedenen Gemüsehäppchen bestand. Hierbei hatten die Grundschüler wieder einmal die Gelegenheit Kindergartenluft zu schnuppern, und die Kindergartenkinder durften erste Einblicke in die Schule gewinnen.

Der Besuch der Psairer Bergkäserei Bio und des Grollhofes oberhalb von St. Martin gaben den Kindern Einblick in die Verarbeitungsmethoden der Butter von früher und heute. Auch das Brotbackverfahren hat sich verändert, dies erfuhren die Kindergartenkinder und die Grundschüler bei einem Besuch im Museum-Passeier. „Vom Korn bis zum Brot“ konn-



ten sie die gesamte Herstellung eines traditionellen Paarls selbst miterleben und sogar selbst Brot herstellen wie zu Ötzi's Zeiten.

Zum Thema Kräuter und Kräutertees wurde Gertrud Schwienbacher aus Ulten in den Kindergarten eingeladen, die den Kindern verschiedene Kräuter und deren Heilwirkung vorstellte. Sie erzählte den Kindern auch interessante Geschichten zu den Kräutern, z.B. wie die Himbeere zu ihrer roten Farbe kommt.

Einen Einblick in die Welt der Edel- und

Heilsteine vermittelte Andrea Matzoll. Sie sprach über ihre Entstehung und von deren Vielfalt. Jedes Kind durfte sich einen Edelstein als Glücksbringer mit nach Hause nehmen. Vorläufiger Höhepunkt dieses Projekts war ein gemeinsamer Sinnestag. Durch verschiedene Stationen und Übungen wurden alle Sinne sensibilisiert. Da sich alle Kinder sehr angesprochen fühlten, wird dieses Projekt mit Jänner nächsten Jahres weitergeführt.

Eva Hofer, Eleonora Rinner



Ein besinnliches Weihnachtsfest
sowie
ein gesundes und erfolgreiches
Jahr 2007

wünscht Autohaus Roland
und Mitarbeiter

MEISTERFACHBETRIEB
REIFENSERVICE
VERMIETUNG VON LEIH- UND LIEFERWAGEN
AUTOHANDEL
NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN
VORFÜHR- UND JAHRESWAGEN ALLER MARKEN
FINANZIERUNG UND LANGZEITMIETEN
ABSCHLEPPDIENST IM IN- UND AUSLAND



AUTOHAUS ROLAND
des Haller Roland Co. OHG
39010 ST. MARTIN in Passeier,
Jaufenstraße 24
Tel. 0473 641 724 – Fax 0473 650 794
Mobil 348 2936709
www.autohaus.it



Einige Schülerinnen zeigten ihre künstlerischen und praktischen Fähigkeiten

SCHULSPRENGEL ST. LEONHARD, ST. MARTIN

Passeier EXPO 2006

Wir hatten auf der EXPO einen eigenen Stand aufgebaut, nämlich Werkbänke mit dazu gehörigen Werkzeugen, Laptop und Beamer für eine Power-Point-Präsentation sowie Ausstellungstische und -wände.

Einige Schüler fabrizierten vor den Augen der Besucher unterschiedliche Werkstücke, die nebenbei auch ausgestellt wurden, so etwa farbenfrohe Spiegel, Brieföffner, bunte Glasteller, Wollbällchen, bemalte Flaschen, selbst gemachte Mappen, Fotoalben, Uhren ... An unserem Stand wurden überdies die Siegerbilder des Malwettbewerbs „Berufe früher und

heute“ sowie „Berufe der Zukunft“ aufgehängt und zwischendurch musizierten Schüler der Musikschule. An den drei Tagen konnten die Besucher ein EXPO-Quiz ausfüllen. Joachim und ich waren zeitweilig dafür zuständig, dass die Leute wussten, wie dies zu erledigen war; es ging nämlich um verschiedene Betriebe, die zu diesem Zweck besichtigt werden mussten. Insgesamt gab es für uns Schüler auf der EXPO viel zu sehen und zu erleben.

Sandra Schwarz, Klasse 3C,
Mittelschule St. Leonhard

Gott Votr schaug oer

Zwoatausnd und siebne:
Miar sogn zin Woul!
Gott Votr schaug oer
Afs Lantl Tiroul.

Du brauchsch ins joa nitte,
obr miar dain Gelait,
loss ins in Friedn Leben
oone Naid oone Schtrait!

Anna Lanthaler



GOLDSCHMIEDE BRAUN

Nadel mit Opal, Brillanten,
Gold und Platin



*Meisterwerkstätte für Goldschmiedekunst
Wir, die Goldschmiede Braun, sind für Sie da!*

- Wir fertigen Ihr Schmuckstück nach Ihren Wünschen
- Arbeiten Ihren alten Schmuck neu
- Führen alle Arten von Schmuckreparaturen durch

Brosche/Nadel Rebe
mit Chrysoptas-Kugeln, Gold



Brosche/Nadel Eichelhäher-
Federn, Gold und Silber



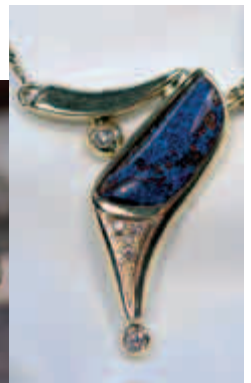
Ring mit Opal,
Brillanten, Gold



Brosche/Nadel Rebe
mit Granat-Kugeln, Gold



Anhänger (am Reif)
Rebe ganz aus Gold



Collier mit Opal (blau),
Brillanten, Gold

Neu in St. Martin

Ihre Goldschmiede Braun – Goldschmiedemeisterin Ruth Müller – Dorfstraße 28a – T 347 3556758

Szenenspiel

Zur Eröffnung der EXPO wurde von zwei SchülerInnen der Mittelschule St. Leonhard ein kurzes Szenenspiel vorgeführt: „Handwerk hat goldenen Boden“

G = Tischlergesell (früher)

T = Tischlerin (heute)

G: Griaß Gott, i bin der Tischlergesell uin Weiregger in Schweinsteg, i sollit do bin Ebmwieser af Gstear gian, i kenn mi do niamer aus, konnsch du mier sogn, wou der Houf isch. Es miaßet decht uaner fi die Greaschtn in Tol do sein und i siechn nit!

T: Joa, der Ebmwieser isch do entn, 200 Meter fi do, ober sog, was soll denn dös hoaßn, af Gstear gian

G: Was, sell woasch du nit? Joa, in was ferer Zeit lebsch denn du? Mier gian olle af Gstear: der Zimmermonn, der Weber, der Schuaschter, der Strickmocher (T macht Zeichen, dass da etwas nicht stimmen kann). Afn Houf gian, mit Sock und Pock, a poor Toge bleibm und gemiatlich olls flickn, was de Bauernlaggl selber niamer dermochn. Vielleicht trifft i in Loudnschuaschter a nou, der in olle die Schuache mocht, nor hobmer a Hetz a nou! Lei s Essn isch ollm soufl letz, olm lei plentine Knöidl, Plentin Riibl, plentine Milchnockn. Fleisch welln de großkopfitn Klemmseckl kuans außerruckn!

T: Joa, sog amol, wou kimmsch denn du her, du hosch di woll in der Zeit verfaht? Wer isst denn bi ins nou plentine Milchnockn? Höchschtens bi der „Bauernkuchl“ in Hinterpseier. Wiener Schnitzl mit Pommes und Ketchup essn mier! Sell isch a geils Essn!

Ober i hon schun gschwind gedenkt, dass du a komischer Typ bisch, a sou a hintngebliebener Tschöggl, fi gonz oubm oor oder nit gonz dicht in oubern Stübele – schaug enk den amol on, genoglte Schuache on ...!

G: Und du, an Ongelöigit wie zin Maschgere in der Foosnocht, und nit wissen, was plentine Knöidl sein ... Ober wort amol, i hon bin Hergian

a kuane Acker mehr gsechn. Dös isch schun komisch!

T: Äcker, zi was denn?, S Mehl brauchn mier lei mear zin Keks bockn, zi Weihnochtn. S Broat hot der Böck, 30 Sortn, wenn du willsch. Muansche mier hobm derweil, dös selber zi bochn? ...

Ober iaz zrug zu dir: Du mechisch zin Ebmwieser – was noumol tian?

G: Af Gstear gian – die Tische hot er hin und a poor Taatler!

T: Mit aner sellen Soge? (lacht)

G: Was gibst denn do zi lochn, i hon immerhin 7 Jahr bin oltn Weiregger, uan fi die beschn Tischler in Tol geleart! Augnmoos und Gschick brauchsche!

T: laz geah amol her do (packt ihn am Kragen). Woasch du was dös isch? (lässt elektrische Säge an, G. erschrickt fürchterlich, tritt 3 Schritte zurück) Hahahahah! Dös isch a elektrisches Sagl! (Sägt ein Brett ab) ssss! Drauheibm und ... oo isches!

G: Dös geah nit mit rechte Dinge zua, do, do isch der Teifl drin. Jesis, Maria und Jousef! (will weglaufen)

T: Nana, bleib lei do, du hosch di lei in an andere Zeit verirrt, du bisch wirklich uaner fi frieher. Schaug, dös Maschinl, dös isch joa gor nicht geign insere groaßn Maschinen in Betrieb, der Houblmaschine, der Furniermaschine ... du bisch do in Jahr 2006, bi der Pseier EXPO, do in der Hondwerkerzone! Inset Betrieb hot 40 Leit ongestellt und du rennsch do mit dein Rucksackl ummer. Geah pock deine oltn Opasochn amol aus, hosche de epper in Museum gschtouln?

G: (Beginnt auzupacken: Zuerst Hobel) Dös isch mein beschter Houbl (macht Hobelbewegung. T zeigt ihm elektrische Hobelmaschine, lässt sie an, lacht beherzt. Beide werden neben einander auf den Boden gestellt) Und dös isch mein Fuchsschwanz, i sog dir, a Sagl isch dös!

T: A Sagl?? (lacht, lässt elektrische Stichsäge an. Legt sie neben Fuchsschwanz auf den Boden)

G: (leert Rest vom Rucksack aus) Dös isch mein Stemmeisn, s Hammerle, s Schmirrglpapier ... (plötzlich schaut er T ganz verdutzt an: Gesicht, Ausschnitt, Kleidung, Haare ...). Und was du



onhosch! Selle Schneaschuache und a selle walschis Kappl ... Und do vour (zeigt Brustrundungen) ... Du wersch decht nit sogn, dass du a Madl bisch!!! A Tischlerin!! Jesis, Maria und olle Heiligen, hob Erbormen. Dös isch niamer rechtens ... a Weibits gkeart derhuam zin Heard!! Was hob denn ös für Braiche?

T: (Nimmt die Kappe ab) Joa logo, nou nia eppis fi der Emanzipation gkeart? Na, der leb wirklich in vourign Johrhundert!

G: (Packt schleunigst seine Sachen in den Rucksack) Na, na, ... a sou mecht i a gewiss nit leb, wie ös do ... dös isch ziviel ... sölle Höllnmaschinen und nou derzua a Tischlerweibits! Do bin i in an schian Loch inner gerotn ... dös isch vielleicht Amerika, ober gewies nit, s Pseirertol, do hon i mi in der Geign vergaacht, sel bin i mer sicher ... Pfiat di. Nicht wie aweck do ... und der Ebmwieser kann miar aa gschtouln bleibm! (verlässt schleunigst und kopfschüttelnd die Bühne)

T: Joa, die Zeit bleib eibm nit stian, und Gottseidank a in Pseier do nit. Zem schaugitmer schian aus, weil Amerika isch heint überoll und die Konkurrenz schloft nit. Ober uan Sprichwort giltet bi ins do Gottseidank olm nou: Hondwerk hot goldenen Boudn!

Albin Pixner

Konfektion
Götsch

Trachtenlederhosen
Damen- und Herrenmode
Wanderbekleidung

St. Martin i. Pass.
Dorfstr. 4A
Tel. 0473 641672



Wir wünschen
besinnliche
Weihnachten und viel
Glück im neuen Jahr
2007.

EXPO-BERICHT

Mein Tag auf der EXPO

Am 27. Oktober war es so weit. In der Handwerkerzone von St. Leonhard fand die EXPO statt. Für drei Tage stellten 70 Passeirer Kaufleute und Handwerker ihre Produkte aus.

Am öftesten war ich bei meinem Vater, denn er hatte auch einen Stand. Er hatte viele Fernseher ausgestellt, da konnte ich tolle Filme anschauen. Im oberen Stock war eine Sauna ausgestellt, die ich auch ausprobieren durfte. Ich nahm auch beim EXPO-Gewinnspiel teil. Mit Spannung verfolgte ich die Ziehung der Lose. Leider gehörte ich nicht zu den Gewinnern.

Am Samstag, gleich nach der Schule, ließ ich mir in der EXPO, in der Abteilung Gastronomie, eine schöne Portion Hirtenmakkaroni schmecken. Anschließend fand eine Modenschau statt, bei der wir die aktuelle Mode bewundern konnten.

Neben den Models und der Miss-Südtirol des letzten Jahres, modelten auch meine Mitschüler Thomas und Alexander. Sie marschierten mit viel Schwung und bei toller Musik über den Laufsteg.

Auch am Sonntag war für uns Kinder viel los. Ich beteiligte mich bei einer Olympi-

ade (Torwand schießen, Tischtennis und Korbball), wo ich ein Zertifikat erhielt. Ich durfte Bogenschießen, mit einem Bagger fahren und Armin Zöggeler gab mir ein Autogramm. In der Tischlerei Hofer konnte ich mir ein tolles Schiff basteln. Später besichtigte ich noch die Firma Hoppe. Danach ging ich bei der Käseerei zum Streichelzoo. Dort gab es Ziegen, Schafe und Kälber zu sehen. Heuballen waren aufgestellt, auf denen wir Kinder klettern und herumtollen konnten.

Am Sonntagabend führte ich mit meiner Schuhplattlergruppe einige Plattler auf. Das gefiel den Leuten sehr gut und wir hatten auch viel Spaß. Es gab noch vieles zu tun und zu sehen, doch zu schnell wurde es Nacht und wir mussten nach Hause gehen.

Die EXPO fand ich wirklich sehr interessant und erlebnisreich.

Robert Hofer, 5A, Grundschule St. Leonhard

EXPO-BERICHT

Juniorcup

Am Sonntag, den 28. Oktober, war in St. Leonhard die Wirtschaftsschau (EXPO), bei der auch der Juniorcup im Klettern

stattfand. Unser Kletterlehrer Georg hatte uns dazu schon angemeldet.

Lea und ich fuhren mit unserem Papa um 9 Uhr zur Wirtschaftsschau, denn mein Papa musste dort arbeiten.

Wir gingen zur Tischlerei Hofer, denn wir hatten ausgemacht, uns dort mit Karin und Andrea zu treffen. Danach liefen wir mit unseren Freundinnen zur Maico, wo der Juniorcup stattfand.

Zuerst waren die, die schon länger klettern und schon oft bei Wettkämpfen mitgemacht hatten, dran. Eigentlich wollten wir denen zuschauen, aber Karin fragte: „Ach, können wir nicht noch eine Runde machen?“ „Na gut“, stöhnte Andrea, also gingen wir in das Gebäude, in dem der Schulstand war. Wir sahen uns dort alle Stände an. Beim Gemeindestand füllten wir das Quiz aus, bei dem man eine Lampe gewinnen konnte.

Danach gingen Karin, Andrea, Lea und ich wieder zur Maico. Dort trafen wir auch meine Mama mit Anna und Kathrin. „Habt ihr Lust bei den Großen zuzuschauen? Die haben gerade begonnen“, fragte meine Mama. Lea rief: „Na klar!“ Also gingen wir den Großen zuschauen.

Es waren sechs Boulderwände in der Höhe von ca. drei Metern aufgebaut, die meisten waren ziemlich überhängend. Kathrin >

Frohe Weihnachten

**und ein erfolgreiches
Jahr 2007**

**Herzlichen Dank
für das gegebene Vertrauen und
die gute Zusammenarbeit**

**Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir besinnliche
Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr**

**Ihre
Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft**



Albert Fichler, Obmann

Dr. Rudolf Raich, Aufsichtsvorsitzender

Walter Fichler, Direktor

> jammerte: „Hilfe, das schaffe ich nie!!“ Karin stimmte ihr voll und ganz zu. Das Lachen verging uns allen. Andrea fragte Georg: „Wann bekommen wir die Startnummern?“ Georg meinte, das würde nicht mehr lange dauern. Und er hatte Recht, zehn Minuten später bekamen wir sie. Ich hatte die Nummer 84. Da kamen Hannes und David in den Sportland-Leibchen (wir hatten diese auch an). Endlich ging es los. Nun mussten wir für zwei Stunden „volle Pulle“ Power zeigen, denn unsere Gegner kamen aus dem Trentino, aus Meran und sogar aus Gröden (die Grödner sind bekannt dafür, dass sie alle Preise mit nach Hause nehmen). Aber wir versuchten unser Glück trotzdem. Wir begannen mit den einfachen Routen (Free Boulder), das klappte ziemlich gut. Dann wagten wir uns an die gelben, die auch noch zu meistern waren. Wir schafften sogar ein paar rote. Doch die grünen und blauen erreichten wir nicht. Karin und Kathrin gaben nach einigen vergeblichen Versuchen auf. Andrea, Anna, Lea, Hannes, David und ich kletterten bis zum Schluss. Nach zwei Stunden Klettern ertönte Georgs Stimme durch den Lautsprecher: „Die begonnene Route darf noch fertig geklettert werden, danach ist Schluss!“ Also starteten wir den letzten Versuch. Aber schon bald ertönte der Schlusspfeiff. Jetzt merkten wir erst, wie hungrig wir waren. Wir gingen ins EXPO-Restaurant, um Mittag zu essen. Wir mussten uns beeilen, damit wir rechtzeitig zur Preisverteilung wieder zurück waren. Niemand von uns hatte damit gerechnet, dass einer von uns auf das Siegerpodest steigen sollte. Deshalb war die Überraschung auch doppelt so groß, als durch den Lautsprecher ertönte: „3. Platz Mädchen: Anna Bacher – AVS St. Leonhard!!!“ Ich glaubte erst was ich hörte, als Anna schrie: „Anna, die meinen dich!“ Ich konnte kaum darüber nachdenken, und schon stand ich auf dem Podest. Georg hängte mir die Medaille für den 3. Platz um und gratulierte mir. Das war ein herrliches Gefühl. Die Gewinner des 1. und 2. Platzes kannte ich nicht. Am Abend schaute ich mir mit unseren Freunden noch einige Stände der EXPO an. Es wurden viele interessante Sachen gezeigt. Zu schnell wurde es Abend und für mich ging ein siegreicher Tag zu Ende.

*Anna Bacher, 5A,
Grundschule St. Leonhard*

k i n



Beiträge für die Kinderseite könnt ihr für mich in den Bibliotheken und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55, Ex-Kaserne) abgeben oder per E-Mail an das Passeirer Blatt (passeirerblatt@passeirer.it) mailen.

Liebe Kinder,
ich wünsche euch
ein schönes Christkind
euer Hase Lotti



Weihnachtsschmuck:

Formen zuschneiden und Ränder mit dem Goldstift schmücken.



D E R S E I T E



Julia Haller

Bastelideen
von der Grundschule St. Leonhard

Schildkröten:

Aus DAS (im Geschäft zu kaufen) wird der Körper, Füße, Hals und Kopf geformt. Die Schildkröte wird mit einer Bastelfarbe bemalt. Dann die Teile mit der Heißklebe-Pistole kleben.



Rätsel

Welcher Schuh läuft sich nicht ab?

Wer geht durchs Fenster und zerbricht es nicht?

Welcher Bär brummt nicht?

Welcher Stuhl hat kein Bein?

Welcher Zug braucht keinen Bahnhof?

Welcher Vogel hat keine Federn?

Welcher Hund bewacht kein Haus?

Was brennt und ist doch nicht heiß?

Auflösungen auf der letzten Seite

Sudoku (Zahlenrätsel)

6				3	4
		5			1
				4	
		6			
5			3		
2	1				5

In jeder Zeile,
in jeder Reihe,
in jedes Viereck
die Zahlen 1 bis 6
einbauen.

GRATULATIONEN



Jahrgang 1936

ST. LEONHARD UND MOOS

Jahrgangstreffen 1936

Bereits am 11. Mai 2006 traf sich der Jahrgang 1936 von St. Leonhard und Moos zu einem gemeinsamen Jahrgangsausflug. Pater Christian feierte mit uns in der Kapelle am Sandhof einen Dankgottesdienst, wobei wir auch an unsere verstorbenen Jahrgangskollegen gedacht haben. Danach fuhren wir gemeinsam mit dem Bus nach Hafing und Falzeben. Während eines guten Mittagessens wurde eifrig erzählt und alte Erinnerungen wachgerufen. Bei wunderschönem Frühlingswetter gingen einige spazieren und die anderen nutzten die Zeit zum Kartenspielen. Am späten Nachmittag fuhren wir dann wieder alle gemeinsam bis nach St. Leonhard zurück. Dort hatten wir einen gemütlichen Ausklang bei hausgemachter Pizza und Bier im Gasthaus „Hölle“. In Erinnerung an den schönen und unterhaltsamen Tag freuen wir uns schon auf das nächste Treffen in fünf Jahren.

Anna Tschöll

SALTAUS

Jahrgangstreffen
1941 und 1942

Am 11. Oktober organisierten die Saltausser 1941er und 1942er ein Jahrgangstreffen in kleinem Rahmen. Zusammen fuhren wir von Saltaus mit der Hirzer Seilbahn bis zur Bergstation, von wo aus wir einen schönen Spaziergang unternahmen. Bei gemütlichem Beisammensein, guter Unterhaltung und einem flotten Watter verging die Zeit wie im Fluge. Besonders freuten wir uns, als sich Dekan Michael Pirpamer und seine Häuserin Marianne zu uns gesellten und gemeinsam mit uns ein paar nette Stunden verbrachten.

Als wir abends die Heimfahrt antraten, waren wir uns einig, dass wir so ein Treffen öfter organisieren müssen.

Helga Pircher

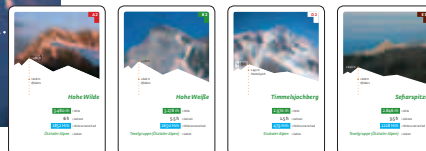
Jahrgang 1941 und 1942



Quartett: 36 Passeirer Berge

Von der Mutspitze, am Anfang des Passeiertales, über die Jaufenspitze bis zu den 3000ern Seelenkogel und Hohe Wilde.

Zusammengestellt von Oswald Pinggera, mit Fotos der bekannten Passeirer Fotografen Isidor und Kassian Plangger. 36 Karten, 65/100 mm, in Faltschachtel

NEU
€ 4,80Erhältlich bei **Papier Profi**, St. Leonhard

Fragen Sie nach besonderen Konditionen für größere Mengen, z.B. als Geschenk für Mitarbeiter, Kunden und Gäste!

verlag.Passeier



Jahrgang 1946

ST. LEONHARD

Jahrgangstreffen 1946

Am 4. November 2006 feierten die 1946 Geborenen von St. Leonhard ihr Jahrgangstreffen. Um 14 Uhr zelebrierte Pater Christian in der Herz-Jesu-Kapelle am Sandhof eine Dankesmesse. Anschließend ging es ins MuseumPasseier – Andreas Hofer, wo Albin Pixner eine Führung machte und in ausführlicher Weise alles erklärte.

Beim geselligen Zusammensein beim Sandwirt wurden dann noch manche Erinnerungen ausgetauscht und für die musikalische Unterhaltung sorgten Franzl und Hubert bis spät in den Abend. Recht herzlichen Dank nochmals an Pater Christian und Albin Pixner!

Andreas Hofer, Frick

ST. LEONHARD

Jahrgangstreffen 1976

Am 7. Oktober traf sich der Jahrgang 1976 aus St. Leonhard zu einem geselligen Nachmittag. Unser Jahrgangstreffen begannen wir mit einer Andacht in der Herz-Jesu-Kapelle am Sandhof, wobei uns Schwester Assunta geholfen hat.

Anschließend gemeinsames Foto vor der Kapelle. Da viele unserer Kollegen noch nie das MuseumPasseier besichtigt hatten, machten wir dort Halt. Im Gasthaus stärkten wir uns bei einer kleinen Marende in gemütlicher Runde. Am späten Nachmittag starteten wir zu unserem Törggeleziel, dem Naserhof. Am Naserhof wurden zur Auflockerung einige Spiele gemacht, durch welche wir großen Hunger bekamen und zum Essen übergangen. Wir lachten viel zusammen, redeten und hatten einen tollen und schönen Abend. Am späten Abend traten wir dann unsere Heimreise an und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Arnold Marth

Jahrgang 1976



ST. MARTIN

Dr Johrgång 1951 von St. Mårtin hát gfeiert

Gemiatlich hobmrs kopp ban Ginther in Goschthof „Pfandler Olm“ am Somstig af Nocht in 4. November 2006.

Is Organisationskomitee hot sich wieder amol alle Miah gebm, des Zsomentreffn so schian wie meiglich zu erlebm. Drfier mechtmr vour ollm dr Gertraud und dr Ruth an groaßn „Vergelts Gott“ sogn und zum Rundn terfmr enk hoffentlich wieder frogn! Die guate Bewirtung und drzua nou di „Stanzl Musig“; sell hot ins bis spat in dr Nocht sou richtig in Schwung und zin Schwitzn gebrocht. Nebmher hobmr in „Stolz Luis“ fraindlich onschau gn miaßst, dass er von ins a poor nette Bildlr drschiaßt. Joa, von olle Windrichtungen sein se kemmen, die Johrgongskollegn und jedr hot drzeihlt aus seinem bisherign Leb. Man mechts net glabm, obr es isch woher, olle hobmr insr Paktl zu trogn, sell isch klor! Obr grott sell hot ins stork gmocht und mit Hilfe „von Oubm“ hobmrs gschofft, sell war joa gilocht!

Von Böblingen in Daitchlond hot ins a wundrschians Briaf erreicht, a Schuakolleg hot gschriebm, er hot desmol kuane Zeit. Is nägschte Mol liabr Hugo, kemmr di hoffentlich begriaßn, sischt tatz deine Madlr gonz fescht vrdriaßn.

Die Kindheitserinnerungen und die Schualzeit hobmr Revü passiern lossn und sou monch uan isch es hearn und sechn vrgongn, wos do olls ans Tageslicht isch kemmen. Onständige Lausbuabm und Madler seimr gwesn, obr zommkoltn hobmr wia Pech und Schwefel. Mit wianig hobmr ins zefriedn gebm, obr die Gemeinschaft isch ins am Herz n glegn. In die Summrferien worn mir wianig drhuam, zem hots koaßn af fremde Kindr aupassn odr hiatn gian, a wenn ins dr Huamweah oft geplogg hot gonz schian! Als Spielplotz hobmr ins in Wold und die Stroß auserkourn, domols sein nou kuane „Mauntnpaik“ und wianig Auto gfohrn. Insre Eltern hobm kuan Geld kop ins Spielsochn ze kafn, drfier hobm sie ins ausgstotet mit Vrtrauen und Glabm. Nit zu vrgessn, insere Leahrpersonen von dr gemeinsamen Volksschualzeit, di „Gorgis Burgl“ und dr „Haller Sepp“; de hobm ins ihmene Beruaf als „Beruafung“ voglepp.

Ban Donkgottesdianscht, demmr nou nochfeiern miaßn, tiamr de ins vorausgegangenen Johrgongskollegn, bsunders insern Schuakolleg „Rudl“; ins Gebet inschliaßn. Und wens dr Herrgott mit ins guat muant, treff mr ins in 5 Jahr vollzeilig, in froher Runde, des winscht sich gonz fescht enkere Jingschte im Bunde.

Emma Perger



Vorne die Geehrten Roland Moosmair und Gilbert Gufler

RABENSTEIN

Die Musikkapelle Rabenstein nahm Ehrungen vor

Am Sonntag, den 19. November, lud die Musikkapelle Rabenstein zum alljährlichen Cäcilienessen. Nach einer ausgezeichneten Mahlzeit und einigen unterhaltsamen Plaudereien wurden zwei Mitglieder der Musikkapelle geehrt.

Roland Moosmair ist nun seit zehn Jahren ein sehr fleißiger und ehrgeiziger Kapellmeister und erhielt das Abzeichen in Silber für seine verantwortungsbewusste Aufgabe.

Der langjährige Obmann unserer Musikkapelle, Gilbert Gufler, erhielt das Abzeichen in Silber für 25 Jahre Tätigkeit bei der Kapelle. Sein Stellvertreter Roland Graf lobte im Namen aller den Einsatz und den Fleiß unseres Obmannes.

Beide Geehrten trugen in all den Jahren sehr viel dazu bei, dass die Musikkapelle Rabenstein ihren Zusammenhalt behielt und dass sie im Laufe des Jahres zahlreiche Auftritte hat, egal ob kirchlicher oder weltlicher Natur.

Wir Rabensteiner bedanken uns bei den beiden Geehrten, aber auch bei allen anderen Mitgliedern der Musikkapelle für ihren Einsatz und für ihr Wirken und hoffen, dass sich unser kleines Dorf immer wieder an den Klängen der Musikkapelle erfreuen kann.

Waltraud Gatterer Gufler

MUSIKKAPELLE MOOS

50 Jahre Musikant mit Leib und Seele

Die Rede ist vom Franz Josef Raich, oder im Volksmund besser bekannt als „Pamer Sepp“. Ihm wurde heuer beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle Moos vom Verband Südtiroler Musikkapellen das Verdienstzeichen in Gold für seine 50-jährige aktive Tätigkeit in der Musikkapelle Moos verliehen.

Als musikalisch begabter Jungmusikant ist er im Alter von 16 Jahren der Musikkapelle Moos beigetreten und spielte damals die Posaune. Später dann erlernte er das Bass-Spielen. Dieses Instrument hat er dann bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr aus den Händen gegeben und es ist für ihn mittlerweile schon fast so etwas wie eine Visitenkarte geworden. Vielen Nachbarkapellen hat er in

Franz Josef Raich – „Pamer Sepp“



diesen 50 Jahren ausgeholfen, spielte lange Zeit bei der „Mooser Böhmschen“ und ist heute immer noch zur Stelle beim Spiel in der kleinen Gruppe. Tugenden, wie Verlässlichkeit, Kameradschaftlichkeit und Gastfreundlichkeit werden bei ihm groß geschrieben. So ist es beim Neujahranspielen bereits zur guten Tradition geworden, dass er die Musikanten bei ihm zu Hause zum Mittagessen einlädt, wofür ihm und seiner Frau Barbara an dieser Stelle einmal ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ gesagt sei.

Auch seine Geselligkeit zeichnet ihn besonders aus. Nicht selten ist der Sepp nach der Musikprobe der Letzte beim Heimgehen. Erst wenn er sich dreimal vergewissert hat, ob sich nicht doch noch Bereitwillige für ein „Kartenspielchen“ in der Gegend aufhalten, tritt auch er den Heimweg an.

Wir vom Ausschuss der Musikkapelle wünschen dem Sepp auf diesem Wege nochmals alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre im kameradschaftlichem Beisammensein in unserer Musikkapelle.

Gottfried Ennemoser

STULS

50-jähriges Mesnerjubiläum

Unser Jubilar Alois Gufler wurde in Moos am 18. September 1941 geboren und ist der Älteste der neun Kinder des Karl Gufler und der Rosa Kuprian vom Geadelehof in Stuls.

Ursprünglich hatte die Familie Raffl vom Gosterhof das Mesneramt über, welches später von der Geadele-Familie übernommen wurde. So konnten der kleine Luis und seine Geschwister schon in jungen Jahren ihrem Vater hilfreich zur Hand gehen und somit Freude an diesem Dienst finden. Schon frühzeitig, sobald sie es kraftmäßig schafften, wurden die Kinder zum Glockenläuten eingeteilt. Wetterläuten mussten sie manchen Sommer gar einige Male. Ende der Fünfzigerjahre übernahm Luis das Mesneramt von seinem Vater und übte dieses sehr verantwortungsvoll und mit viel Fleiß und Einsatz aus. Selbstverständlich nahm Luis an der allerersten Mesnerausbildung in der Lichtenburg in Nals im Jahre 1964 teil und erst später wurde dann eine Mesnergemeinschaft gegründet.

In diesen 50 Jahren stand Luis gar einigen Pfarrern und Gastpriestern mit Rat und Tat zur Seite:

ca. 30 Jahre lang Josef Wallnöfer; 1986 bis 1990 Franz Küng; 1990 bis 1996 Josef Haas



Alois Gufler mit seiner Mutter Rosa

1996 bis 2006 Johann Lanbacher
Zur Zeit unterstützt unser Mesner Pater Christian Stuefer und Pater Basilius Schlögl und ihre 24 Ministranten. Die Ministranten sind in Zweifelsfällen dem Mesner für einen nötigen Wink dankbar. Zwei besondere Ereignisse waren für unseren Mesner sicherlich die Pfarreibesuche durch Altbischof Josef Gargitter und Bischof Wilhelm Egger. Luis hat durch seine nette und bescheidene Art wesentlich dazu beigetragen, dass unser Gotteshaus immer noch ein Ort ist, wo sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen gerne aufhalten und darin wohl fühlen. Unsere Pfarrkirche zum heiligen Josef in Stuls ist als eine der schönsten und am besten gepflegtesten Kirchen im ganzen Tal bekannt. Nicht umsonst fährt Luis sogar nach Meran, um frische Blumen für die Kirche zu holen. Für unseren geschätzten Mesner war und ist dieses Amt Lebensaufgabe, in der er so richtig aufblüht. Der größte Wunsch der Pfarrei ist es, dass Luis noch lange als Mesner im Einsatz bleibt. Unserem Pfarrgemeinderats-Präsidenten Hans Hofer hat Luis folgendes versprochen: „Wenn nit sischt eppis derzwischen kimp, brauchn mier Stuller ins a für die nägachten 25 Jahr ums Mesneramt kuene Gedonken zi mochn.“
Luis ist nicht nur 50 Jahre Mesner, sondern war auch 23 Jahre lang Pfarrgemeinderats-Präsident und besuchte außerdem die theologischen Kurse an der Theologischen Hochschule in Brixen. Abschließend möchten wir im Namen aller Stuller unserem Mesner und auch seiner Mutter, die ihm besonders bei schwierigen Entscheidungen zur Seite stand, ein herzliches Vergelts Gott sagen. Wir wünschen ihm viel Gesundheit, diese Einsatzfreudigkeit weiterhin und Gottes reichen Segen.

Die Chronistinnen Rosmarie Ennemoser,
Elfriede Gufler

85. GEBURTSTAG

Gratulation

A Gedichtl zin 85. Geburtstog fi dr „Peterjörgele Tresl“
(zomgestellt fi zwoa Enkelkinder)

Griaß Gott, des isch mein Gruaß denn i dr Jubilarin heint bring, de do huckt gonz hintn drin. I konns fellig nit glabm, de isch gewortn 85 Jahr jawohl, des isch wohr!

Sie isch obr nou gonz rischtig und fit, dass des nou long asou bleib – i bitt!

Joa, insere Oma isch gebourn afn Schildhouf Gomion

und „Peterjörgele Tresl“ isch ihr Vulgo-Nomen. Recht a gschmoasigs und zorts Dingele ischs gewesen,

a poor Mol isch ihr Lebmn am seidenen Fodn schun gkongen

obr wia mir sechn, isch ols quat gongen.

I hon mir sogn gelott, dass sie zwoa Mol zi Fuaß zur Schuale noch St. Liënr, und drzua ols lai „walsch“ learnen hot gemiat.

A schiane Kindheit hot sie erlebt, und tat nit tauschen mit dr heintign Welt.

Wistis, getontz hot di Tresl fi Hunger und Durscht

sellebeign die Nocht oft huaml ogschoubm, obr sell isch Wurscht!

Bold amol hots gkoasn onpockn afn elterlichen Houf,

af Togwerk gian zin Heisler in Pfelders odr zin Schnolser in Robmschtuan hou!

Zem hots kuan freien Tog odr Urlaub gebm, drfiar hots gkoasn ols innerbringen vourn Regen.

Znochts isch's drfiar fein gwortn, kuan Video odr Flimmerkoschtn isch gongen

mit viel Radau sie sog, zem hobmer gemiat betn und sell laut!

I hon g'keart, dass de Jubilarin schun als jungs Madl

isch gewesen gonz gschickt mit Nodlen und Fadne.

Fin Socktiachl bis zi die loudinen Housn ols gimocht

und oft vin an oltn Stickl a nuis ausergebrocht.

A fi ins Enkelkinder hot sie gschneider und gemocht

und studiert oft die holbe Nocht.

I hon a bissl ummerspekeliert und ausergekriag,

dass die Muater gonz norrit af Scombri und stinketen Graukas reagiert.

A fi Erdäpfl kann sie lebmn odr a Glasl Wein heibm –

lai vin Siassn hot sie nia viel gebm.

Bin Kuntner odr af Mogfeld oubm isch sie gongen af dr Steare

weil nochn Feirum hobmse zem augschpielt und gsungen wollte gearn.

Joa, des wor die guate olte Zeit!

Ihr isch obr galing epis anders in Kopf ummergspukt

und bolt isch sie gewortn verliab. Sechs Jahr long hot sie wortn gemiat weil dr Liabschte hot zin Kriag gemiat gian. G'keiratet hobmse in Oktouber und sein als erstes bin Stadeler ingezouchn. Bis zi ihmele Eigenheim hobmse obr nou oft ummerblindern gemiat und inzwischn sein drei Kinder ziwegmaschiert. 43 Jahr drleb Freid und Leid, gschuffet und geraggert, togaus, togein. Trotzdem isch die Tresl nou furl unterwegs und dass des nou long asou bleib, winsch is stets! Sie tuat Kortn spieln in dr Seniorenrunde, und mocht oft an Bsuauch in Oltersheim zin an Ratscherle mit die oltn Leit. Groaße Freide mocht ihr a s'Urenkele In der Hoffnung dass nou viele kemmen, selle Penggeler.

latz obr, liabe Jubilarin, gea i gratulieren. Mir alle winschn dir ols Guate fi Herzn, a bissl g'sund bleibm und dr Herrgott soll dir nou schenken viele schiane Stunden.

Er soll dein weitem Lebmsweg lenken, dass du nou konnsch sitzn mit 100 Jahr in inserer Runde.

Drum nemp enker Glasl in dr Hond und ruaft a dreifochs Hoch af insere Jubilarin!

Dorothea und Karin Pixner

Geburten

vom 1. 10. 2006 bis 16. 11. 2006

Gemeinde St. Martin in Passeier

- 1. 10. 2006 Mara Haslinger, Ritterweg
- 9. 10. 2006 Felicitas Righi
- 15. 10. 2006 David Pfitscher, Feldbauernweg
- 20. 10. 2006 Sarah Rauchenbichler
- 22. 10. 2006 Gabriel Kirchler, Fernerweg
- 22. 10. 2006 Patrik Marth, Saltaus
- 26. 10. 2006 Andreas Schweigl, P.-P.-Theiner-Straße
- 3. 11. 2006 Simon Raffl, Kalmtal
- 12. 11. 2006 Sandra Ilmer, Steinachweg

Gemeinde St. Leonhard in Passeier

- 16. 10. 2006 Gabriel Gufler, Happerweg
- 19. 10. 2006 Anna Auer, Glaiten
- 23. 10. 2006 Sabrina Felderer, Kohlstatt
- 24. 10. 2006 David Augscheller, Stickl
- 7. 11. 2006 Stefan Hochkofler, Stickl
- 8. 11. 2006 Anna Pichler, Schweinsteg
- 11. 11. 2006 Lisa Kögler, Gerlosweg

Gemeinde Moos in Passeier

- 15. 10. 2006 Laura Hofer, Stuls
- 16. 11. 2006 Tobias Pixner, Platt

SPORT



Sportler des Jahres Michael Gufler mit Ehrengast Gustav Thöni, ASC-Präsident Peter Ennemoser und Maria Gufler

ASC PASSEIER

Passeierer Sportlerwahl 2006

Der ASC Passeier veranstaltete im Rahmen der Passeier EXPO 2006 die Wahl zur Passeierer Sportlerin und zum Passeierer Sportler der letzten 30 Jahre. Eine unabhängige Jury wählte 18 Männer und zwölf Frauen in die engere Auswahl, welche im Passeierer Blatt vorgestellt wurden.

Die Bevölkerung des Passeiers war aufgerufen innerhalb September den Wahlcoupon abzugeben. Pro Haushalt wurden dabei drei Coupons im Passeierer Blatt beigelegt.

Der hohe Anteil von rund 10% der Bevölkerung beteiligte sich an der Wahl. Die Sieger wurden am Sonntag, den 29. Oktober, im Rahmen der Passeier EXPO 2006 von Ehrengast und Olympiasieger Gustav Thöni und den drei Bürgermeister des Tales gekürt:

Passeierer Sportlerin des Jahres:

1. Platz: Linda Mair, Tennis
2. Platz: Judith Lanthaler, Extremsport
3. Platz: Marion Gufler, Mountainbike und Volleyball

Passeierer Sportler des Jahres:

1. Platz: Michael Gufler, Ski Alpin
2. Platz: Hans Rudi Brugger, Fußball
3. Platz: Christian Kobler, Full Contact

Wir gratulieren den erfolgreichen Sportlern und wünschen ihnen weiterhin alles Gute!

Der ASC Passeier präsentierte sich auf der EXPO auf dem Gelände der Firma Maier Anton und veranstaltete eine EXPOlympiade, wo ca. 1.000 begeisterte Kinder teilnahmen. Auch im Bogenschießen konnten

sich die EXPO-Besucher üben.

Als weiteren Ehrengast neben Gustav Thöni begrüßten Präsident Peter Ennemoser mit Team den Olympiasieger Armin Zöggerler.

Maria Gufler, ASC Passeier

KLETTERN

Junior-Cup Bouldern und „Paarl-Kraxln“

Anlässlich der Passeier EXPO organisierte der AVS St. Leonhard auf dem Maico-Firmengelände den ersten Bewerb des Junior-Cups Trentino/Südtirol im Bouldern und ein „Paarl-Kraxln“.

Bouldern ist eine moderne Spielform des Kletterns, welche in Absprunghöhe – ohne Seil und Gurt – an Felsblöcken oder in der Kletterhalle ausgeübt wird. Um die Verletzungsgefahr bei einem Sturz zu vermindern, werden am Boden zudem Matten ausgelegt. Den Wettbewerbs-Teilnehmern standen auf sechs verschiedenen Blöcken

Viel Interesse beim Bouldern



insgesamt 30 verschiedene Routen unterschiedlicher Schwierigkeit zur Verfügung, wobei die Schwierigkeit frei gewählt werden konnte. Ziel dabei war es, in einer bestimmten Zeitspanne so viele Routen wie möglich „Top“ zu klettern, also den Endgriff zu erreichen – die Bewältigung einer schwierigeren Route wurde dabei von den Schiedsrichtern besser bewertet als jene einer leichteren.

Reges Interesse an dieser Sportart, bei der vor allem Kraft trainiert, aber auch Technik geübt werden kann, haben vor allem Kinder und Jugendliche. Beweis hierfür ist die Teilnahme von insgesamt 77 Kindern aus ganz Südtirol und dem Trentino im Alter von sieben bis 14 Jahren.

Erwähnenswert ist das gute Resultat von Anna Bacher, welche in ihrer Kategorie den 3. Platz erreichen konnte, knapp dahinter kam Andrea Hofer auf den 4. Rang.

Am Nachmittag wurde das „Paarl-Kraxln“ durchgeführt, an dem jeder Interessierte teilnehmen konnte. Gewertet wurden dabei nur jene Routen, die von beiden Partnern erfolgreich bewältigt wurden. Interessant war dieser Team-Wettbewerb aufgrund der Tatsache, dass sich ganz unterschiedliche Paare zusammengefunden hatten, wobei durch ein Bonussystem Zusatzpunkte gesammelt werden konnten. Das gemeinsame Alter wurde dabei ebenso berücksichtigt wie z.B. ein Eltern-Kind-Paar. Somit konnten sich auch unerfahrene „Boulderer“ Siegchancen gegenüber geübteren Sportlern ausrechnen. Die Teilnahme von insgesamt 23 Paaren, wobei die älteste Teilnehmerin Jahrgang 1955 und der jüngste Jahrgang 2001 war, hat gezeigt, dass dieser erste Boulder-Wettbewerb im Passeiertal reges Interesse geweckt hat. Auch den vielen aufmerksamen Zuschauern war die Spannung anzumerken.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle den freiwilligen Helfern, dem AVS

St. Martin für die gute Kooperation und den hiesigen Schulen für die Matten. Ebenso danken wir den Sponsoren für das Organisieren der vielen tollen Preise. Am Bouldern und Klettern Interessierte möchten wir noch auf die Trainingsmöglichkeiten und Kurse in den Kletterhallen von St. Leonhard und St. Martin hinweisen, wo auch die neuen T-Shirts erworben werden können, mit deren Erlös das Einrichten und Sanieren der Passeirer Klettergärten mitfinanziert wird.

Roland Gruber

PASSEIRER SPORTLERWAHL

Danke

Ich möchte mich nochmals bei allen bedanken, die mich zur Sportlerin des Tales gewählt haben. Es war für mich eine große Ehre und ich habe mich wirklich sehr gefreut. Ich wünsche den anderen Sportlern ganz viel Glück und weiterhin viel Erfolg!

Linda Mair

ERFOLGREICHE REITERINNEN

Pferderennen 2006

Für die zwei Passeirer Amazonen Evelyn Pöhl und Klaudia Freitag geht eine erfolgreiche Saison zu Ende. Von März bis Dezember bestritten die beiden erfolgreich Flachrennen in ganz Italien. Evelyn Pöhl konnte sich dieses Jahr ihren ersten Sieg auf dem Pferd Zeuss – aus dem Rennstall Siegi Perktold (A) – in Meran holen. Sie bestritt die ganze Saison in Meran und platzierte sich mehrmals. Weitere drei Siege erkämpfte sie im Herbst auf der Rennbahn von Treviso. Das kommende Jahr wird sie nützen um neue Erfahrungen auf dem Rennplatz in

Klaudia Freitag und Evelyn Pöhl. Foto: Press Arigossi



Rom zu sammeln. Weitere Siege sind sozusagen vorprogrammiert! Klaudia Freitag war bereits im April auf der Rennbahn von Treviso zwei Mal siegreich und führte ihre Siegesserie auch in Meran weiter, so konnte sie insgesamt fünf Mal als Siegerin vom Rennplatz gehen. Eine wichtige Etappe war in diesem Jahr ein Trainingsaufenthalt in England (Newmarket) sowie ein Weltcup-Rennen in Baden-Baden. Auch sie wird mit ihrem Pferd „New Spirit“ in Rom oder Pisa starten.

Für die Saison 2007 haben sich die zwei Amazonen wieder ein hartes Trainingsprogramm vorgenommen. Auslandsaufenthalte sind auch geplant. Für die beiden „Hals und Beinbruch“ wie man in Reiterkreisen zu sagen pflegt.

Klaudia Freitag

REISEBERICHT RADTOUR MALS – NIZZA

Ein Traum wird wahr

Seit 15 Jahren hatte Christian diese Idee im Kopf: Mit dem Fahrrad von St. Leonhard über die Schweiz und die französischen Alpen „die klassische Tour des Alpes“ bis nach Nizza zu fahren. Nach gut durchdachter Tourenplanung und gut vorbereitet starten wir am 5. August trotz unfreundlichem Wetter in Mals. Von da geht es über den Ofenpass nach Zernez und weiter zum Albulapass. Regen und Kälte, die uns die nächsten 50 km begleiten, lassen erst gegen Abend, als

wir die schöne Rheinschlucht erreichen, endlich nach.

Auch am zweiten Tag meint es das Wetter nicht besser mit uns. Es ist saukalt und wir starten bereits in Ilanz im Regen, der uns über den Oberalppass nach Andermatt, über den Furkapass vorbei an der Aletschgletscherbahn bis in die Walliser Talsohle ein ständiger Begleiter ist. In Visp angekommen, ahnen wir noch nicht, dass wir nach zwei Tagen Wind, Kälte und Regen in den kommenden Tagen für die Strapazen belohnt und nur noch herrliches Wetter haben würden.

Am dritten Tag geht es bei strahlend blauem Himmel 70 km Richtung Martiny am Fuße des Col de la Forclaz. Gut gelaunt nehmen wir diesen ersten Pass und anschließend den Col des Montets. In Chamonix machen wir eine verdiente Pause und weiter geht's bis nach Favet, unserem Tagesziel.

Der vierte Tag führt uns – trotz kleiner Umwege – nach Albertville und bei schweißtreibender Hitze über steile Rampen hinauf auf den Col de la Madeleine. Je höher wir kommen, desto schwerer werden unsere Rucksäcke, eine Pause ist angesagt. Gestärkt geht es abwärts und bei leichtem Gegenwind das Tal hinaus bis nach St. Michel de Maurienne. Nachdem wir am Tag vorher etwas in Rückstand geraten sind, erwartet uns am fünften Tag ein Mammutprogramm: motiviert und locker schaffen wir den Col du Telegraph, hinunter in die malerische Ortschaft Valloire und hinauf auf den bekannten Col du Galibier, einen der

Christian Widmann und Othmar Gruber auf ihrer Radtour von Mals nach Nizza im August 2006



> schönsten Pässe unserer Tour. Abwärts geht es über den Col du Lautaret bis in die schöne Stadt Briançon, die höchstgelegene Stadt Europas (1.321 m). Nach einer wohltuenden Pause erreichen wir am späten Nachmittag noch den Col d'Izoard. Eine Besonderheit ist noch erwähnenswert: für die vielen Radfahrer ist hier eine eigene Fahrradspur von 1,5 m Breite markiert. Auf weiten Strecken fahren wir über schön bemalte Straßenabschnitte, die „Tour de France“ hat ihre Spuren hinterlassen und wir folgen ihr – ein schönes Gefühl! Die Überraschung des Tages erleben wir aber am Abend. Nachdem wir die vergangenen Tage nie Probleme hatten, eine Schlafmöglichkeit zu finden, wurde es gerade heute äußerst schwierig. Christian, der nie den guten Humor verloren hat, zieht beim Vorbeifahren an einem Einkaufszentrum sogar schon große, abgestellte Kartone als Nachtquartier in Betracht. Trotzdem lassen wir uns ein feines Abendessen in einem kleinen Restaurant schmecken. Der Wirt bringt uns auf die Idee, in der Jugendherberge unser Glück zu versuchen und tatsächlich finden wir um 21.30 Uhr dort ein Nachtlager.

Am nächsten Tag verlassen wir Guillestre. Sofort geht es in langen Serpentin steil hinauf zum Col de Vars. So wie bei einigen anderen Pässen, fahren wir auch hier an großen Skigebieten vorbei, hinunter nach Jausiers und von da über den Col de Restford hinauf zum höchsten befahrbaren Pass Europas, dem Col de la Bonette (2.807 m), der zugleich der krönende Abschluss unserer Tour ist.

Der 14. und letzte Pass ist geschafft, wir haben Freudentränen in den Augen. Was uns am letzten Tag noch bleibt, ist eine angenehme Fahrt von Isola bis Nizza. Unser Ziel ist erreicht, wir wechseln unsere Radhose mit der Badehose und tauchen ein ins Meer. Danach geht es mit dem Zug und den verpackten Fahrrädern ab nach Hause.

Für Christian hat sich ein Traum erfüllt und ich durfte ihn begleiten:
Danke Christian!

Othmar Gruber

Radtour Mals – Nizza
vom 5. bis 11. August 2006
923 km – 16.550 Höhenmeter



Sport- & Fitness-Team

JUBILÄUM

10 Jahre „Sport & Fitness Passeier“

Vor kurzem konnte „Sport & Fitness Passeier“ sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Am 30. November 1996 war das Studio am Dorfeingang von St. Martin eröffnet worden. In den Anfangsjahren wurde neben dem Kraftraum hauptsächlich Kickboxen und Aerobic angeboten.

Mit der Zeit wurde das Programm, auch durch die weltweit rasante Entwicklung der Fitness-Szene, erheblich erweitert und vor drei Jahren konnte man die Räumlichkeiten beim Schwimmbad in St. Leonhard übernehmen. Dort werden jetzt hauptsächlich Kampfsport für Jung und Alt sowie Aerobic-Kurse durchgeführt. Letztes Jahr wurde in St. Martin ein neuer Raum mit zwölf Cardio-Geräten (unter anderem Laufband, Rudergerät, Stepper, Nordic-Crosser und diverse Räder) ausgestattet.

Den Kunden werden verschiedene Programme wie Muskelaufbau, Herz-Kreislauftraining, Gesundheitsfitness, Fettverbrennung und Ernährungsberatung angeboten. „Sportskanonen“ wie die Skifahrer Michl Gufler und Werner Heel, Fußballer Hans Rudi Brugger oder Tennisspielerin Linda Mair sind nur einige, die sich bei „Sport & Fitness Passeier“ fit halten. Bekanntermaßen sind Bewegungs-mangel, Fehlernährung, Übergewicht und Rauchen große Probleme unserer Zeit und sorgen dafür, dass man schneller krank und alt wird. Dagegen beugt gesunde Fitness nicht nur gegen Krankheiten vor, sondern sorgt auch für ein positives Lebensgefühl, Zufriedenheit, Kreativität und Vitalität und steigert die Lebenskraft.

„Sport & Fitness Passeier“ bedankt sich bei allen Vereinsmitgliedern für die jahrelange Treue und wünscht allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007!

Helli Haller, Kurt Gufler

ASC PASSEIER

Badminton

Beginnend ab Jänner 2007 bietet der Amateursportclub Passeier die Möglichkeit Badminton zu erlernen:

Badminton ist ein Rückschlagspiel für zwei (Einzel) oder vier Spieler (Doppel). Ziel des Spieles ist es, den Ball so über das Netz in die gegnerische Feldhälfte zu schlagen, dass der Gegner ihn nicht regelgerecht zurückschlagen kann.

Badminton hat gewisse Ähnlichkeit mit Tennis, unterscheidet sich davon jedoch in grundlegenden, spieltechnischen und taktischen Aspekten. Das Badminton-Spielfeld ist im Gegensatz zum Tennisfeld vergleichsweise klein. Ein Badminton-Schläger ist wesentlich leichter als ein Tennisschläger. Der Spielball (Federball) darf den Boden nicht berühren. Er ist mit einem Federkranz bestückt, wodurch er seine besonderen Flugeigenschaften erhält.

Badminton stellt hohe Ansprüche an Reflexe, Grundschnelligkeit und Kondition und erfordert weiterhin für ein gutes Spiel Konzentrationsfähigkeit, Spielwitz und taktisches Geschick. Lange Ballwechsel und eine Spieldauer ohne echte Pausen fordern eine gut entwickelte Ausdauer. Die Tatsache, dass durch den leichten Schläger Änderungen in der Schlagrichtung ohne deutliche Ausholbewegungen zu erreichen sind, macht Badminton zu einem extrem raffinierten und täuschungsreichen Spiel. Dem schnellen Angriffsspiel ist nur durch gute Reflexe und sehr bewegliche Laufarbeit zu begegnen. Der Wechsel zwischen hart geschlagenen Angriffsbällen, angetäuschten Finthen sowie präzisiertem, gefühlvollem Spiel am Netz ist es, was die Faszination von Badminton ausmacht.

Lust bekommen, diese neue Sportart kennenzulernen, dann melde dich an!
Zeit: jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr
Ort: neue Turnhalle in Saltaus/Passeier
Informationen: Brigitte Pixner, Telefon 348 7331169

Brigitte Pixner

Vorankündigungen

› **Weihnachtsaktion in St. Leonhard Einkaufen und gewinnen**

Von Montag, den 4. Dezember, bis Freitag, den 29. Dezember

Für jeden Einkauf von 15 Euro werden Kunden in den beteiligten Geschäften mit einem Glücksstempel belohnt. Die voll abgestempelten Teilnahmescheine sind auszufüllen und in die aufgestellten Boxen zu geben. Diese berechtigen zur Teilnahme an der Weihnachtsverlosung. Die Einkaufsgutscheine können bei den teilnehmenden Geschäften bis zum 31. Jänner 2007 eingelöst werden.

Die Ziehung erfolgt am 29. Dezember 2006

› **Öffnungszeiten in St. Leonhard im Advent und zu Weihnachten:**

Samstag, den 16. Dezember, und Samstag, den 23. Dezember, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr; Silberner Sonntag, 17. Dezember, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr; Heiliger Abend, 24. Dezember, von 8 bis 13 Uhr; Silvester, 31. Dezember, geschlossen (C&C Euromarkt und Despar Winkler haben ihre gewohnten Öffnungszeiten)

› **Traditionelles Preiswatten in Moos 39. Südtiroler Meisterschaft**

Zur wohl traditionellsten Südtiroler Unterhaltungsveranstaltung lädt am zweiten Weihnachtsfeiertag, den 26. Dezember, die Freiwillige Feuerwehr Moos ein, wenn es darum geht, den 39. Südtiroler Meister im Preiswatten zu küren. Dabei geht es mit 512 Spielern und einem Einsatz von 30 Euro immerhin um Preise im Gesamtwert von 12.600 Euro und einer tollen Trophäe. Die Einschreibungen werden, wie schon bisher, am Spieltag am Austragungsort fortlaufend vorgenommen. Um die Dauer des Turniers in einem für alle erträglichen Zeitrahmen zu halten, werden alle SpielerInnen um ihr frühzeitiges Eintreffen (Beginn um 9 Uhr) sowie um die Vermeidung jeder unnötigen Verzögerung in der Spielabwicklung ersucht. Nähere Informationen unter der Rufnummer 335 6271120.

Josef Kofler, Kommandant FF Moos

› **Eisturm Rabenstein**

In diesem Winter wird, wie bereits in den drei letzten Jahren, eine künstliche Eiskletteranlage in Rabenstein errichtet.

Da das Interesse an der Anlage mit jedem Jahr gestiegen ist, ist an drei Tagen pro Woche geöffnet. Sämtliche Kletterausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden. Auch ist unsere Anlage zu einem fixen Austragungsort der Italienmeisterschaft geworden, welche dieses Jahr am 27. und 28. Jänner stattfinden wird.

Neben der Italienmeisterschaft wird auch wieder die Bauernmeisterschaft ausgetragen. Diese Meisterschaft besteht aus zwei Disziplinen, dem traditionellen Heuziehen und dem Eisklettern.

Am 22. Dezember eröffnen wir die Eiskletteranlage mit einer Eiskletterparty im Iglu. Der Verein Eisturm Rabenstein freut sich auf viele begeisterte Eiskletterer und zahlreiche bitterkalte Winternächte.

› **Öffnungszeiten:**

Dienstags: 19 Uhr bis 22 Uhr

Freitags: ab 19 Uhr

Sonntags: 14 Uhr bis 19 Uhr

Für größere Gruppen wird die Anlage auch außerhalb der Öffnungszeiten geöffnet. (Anmeldung unter Telefon 348 7562362)

Der Verein Eisturm Rabenstein

› **Weihnachts-Snowboardkurs in Pfelders**

Der ASC Passeier – Sektion Snowboard veranstaltet vom 26. bis 30. Dezember 2006 einen Weihnachts-Snowboardkurs in Pfelders. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Anfänger und Fortgeschrittene sind dazu herzlich eingeladen. Zubringerdienst ist durch den Skibus gewährleistet. Ermäßigter Skipass und Snowboardverleih möglich. Nähere Informationen und Anmeldung bei Maria, Telefon 348 0141860.

› **MuseumPasseier**

Winteröffnung: 29. und 30. Dezember 2006 von 10 bis 15 Uhr; Führungen nach Voranmeldung

› **Bergrettungsball**

13. Jänner 2007, Bergrettungsball in Moos im Kultursaal, 20.15 Uhr Diavortrag und ab 21 Uhr Unterhaltungsabend mit den „Pseirer Spatzen“

› **50. P'seierer Sängler- und Musikanten-Huangert!**

Am Samstag, den 13. Jänner 2007 um 20 Uhr, im Vereinshaus von St. Leonhard.

Mit dabei sind: Vernuerer Geiger, P'seierer Zitherclub, Florin und Michaela Pallhuber – Klausen, Infangler – P'fossental/Schnals, Frauenchor – St. Martin, P'seierer Jägerchor, Mooser Männer Viergesang, P'seierer Vielsaitig'n, Jochele Albin und Luis, Dreigesang aus Platt/Moos, Winterspieler Tanzmusik, Junge Schuhplattler, Mundartdichterin Anna Lanthaler

Eintritt: freiwillige Spende

Südtiroler Volksmusikkreis Bruggrafenam

› **Weltcupfinale im Rodeln auf Naturbahn**

Auf der neu errichteten und FIS-homologierten Rodelbahn in Bergkristall findet im heurigen Winter erstmals ein Weltcupfinale im Rodeln auf Naturbahn statt.

Hier der Programmüberblick:

› **Donnerstag, 8. Februar**

Rennprogramm: Trainingsläufe und Mannschaftsführerbesprechung

› **Freitag, 9. Februar**

Rennprogramm von 10 bis 16 Uhr: Trainingsläufe und Wertungsläufe
18 Uhr, Eröffnungs- und Segnungsfeier der neuen Rodelbahn „Bergkristall“ mit Landeshauptmann Luis Durnwalder, gleichzeitig Schau-Eisklettern mit der BRD Platt.

Anschließend Sportlerabend im beheizten Zelt im Zielgelände mit „The Quarrymen“

› **Samstag, 10. Februar**

Rennprogramm von 10 bis 16 Uhr: Wertungsläufe;
18 Uhr, Siegerehrung im Festzelt
19.30 bis 20.30 Uhr, Nacht-Langlauf mit Fackeln organisiert vom ASC Passeier Langlauf – jeder kann teilnehmen und erhält ein Los, anschließende Verlosung von Sachpreisen im Zelt, keine Anmeldung erforderlich.
Ab 21 Uhr Weltcupparty im beheizten Zelt mit D.J. Fill. Nähere Infos und laufend aktuelle Beiträge zum Weltcupfinale unter www.rvpasseier.com

› **Für Terminabstimmung der Vereine:**

10. Passeierer Musikkapellentreffen am 22. und 23. September 2007 in St. Leonhard in Passeier.

Die Redaktion des Passeirer Blattes

wünscht allen LeserInnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!



Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Mo.–Fr., 8–12 Uhr; Mo., 14–16 Uhr; Sa., 9–12 Uhr
Minirecyclinghof Moos: Fr., 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi., 14–15 Uhr; **Platt:** Mi., 8–9 Uhr; **Stuls:** Mi., 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden 1. Mo./Monat, 9–10 Uhr; **Rabenstein (Hütt):** jeden 1. Mo./Monat, 10.15–11 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Rabenstein, Ulfas, jeden 2. Dienstag
Biomüllsammlung: Mittwoch
Arztpraxis Dr. Mair: Mo., Di., Do., Fr., 8–12 Uhr; Mi., 15–18 Uhr
Krankenpflegeambulatorium Platt: Mi., 10–11 Uhr
Mütterberatung Platt: jeden 2. Mi./Monat, 14–16 Uhr
Bibliothek Moos: samstags nach dem Gottesdienst; sonntags vor dem Hauptgottesdienst; **Bibliothek Platt:** sonntags nach dem Hauptgottesdienst; **Bibliothek Pfelders:** Di., 18–19 Uhr; Do., 17–18 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** Mittwoch 9–10 Uhr; sonntags nach dem Gottesdienst; **Bibliothek Stuls:** sonntags nach dem Gottesdienst

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–12 Uhr
Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr, Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörrle, Glaiten, jeden 2. Dienstag; **Biomüllsammlung:** Donnerstag
Öffentliche Bibliothek: Mo., Fr., 9–12 Uhr, 15–18 Uhr; Mi., 9–12 Uhr; Di., Do., 15–18 Uhr; **Bibliothek Walten:** Sa., 17–18 Uhr
Arztpraxis Dr. Sölder: Mo., Mi., Do., Fr., 8–12 Uhr; Di., 15–19 Uhr
Arztpraxis Dr. Zuegg: Mo.–Fr., 8–12 Uhr, mit Vormerkung Mo.–Fr., 15–16 Uhr

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 10.30–11.30 Uhr
Restmüllsammlung: Montag; Matatz, Breiteben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch
Öffentliche Bibliothek: Mo., Sa., 9–12 Uhr; Di., 14–16.30 Uhr; Mi., 9–12 Uhr, 15–18 Uhr; Do., 17–19 Uhr; Fr., 15–18 Uhr
Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr
Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Dienstag, ab 8 Uhr
Mütterberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr
Diätdienst Garberweg: Vormerkung T 0473 251 250

SPRENGELSITZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr
Sozialsprengel: Mo.–Do., 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr., 8.30–12 Uhr
Blutentnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung
Krankenpflegeambulatorium: Mo., Di., Fr., 8–11 Uhr; Mi., Do., 9.30–11 Uhr
Mütterberatung: Dienstag, 8–12 Uhr
Diätdienst: Vormerkung T 0473 251 250
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 14–16, Vormerkung T 0473 443 299
Zahnarztambulatorium: Mittwoch, 9–12.30 Uhr; Donnerstag, 9–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr; Vormerkungen montags, 8–12 Uhr, T 0473 659 502
Frauenhaus: jeden letzten Do./Monat, nur mit Vormerkung, T 0473 222 335

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Auflösung des Quiz von Seite 35: Handschuh, Sonnenstrahl, Ameisenbär, Fahrstuhl, Durchzug, Pechvogel, Seehund, Brennessel

Termine & Veranstaltungen

DEZEMBER

16. Konzert Seniorenmusikkapelle, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr
17. Christbaumfeier, Rabenstein Dorf
22. Eröffnung Eisturm Rabenstein mit Eiskletterparty, Rabenstein [Verein Eisturm Rabenstein]
24. Weihnachtsandacht, Pfarrkirche St. Martin, 17 Uhr [KFS St. Martin]
26. 39. Südtiroler Meisterschaft ‚Watten‘, Vereinssaal Moos, 9 Uhr [FF Moos]
26. Party, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [Rodelverein Passeier]
- 29./30. Winteröffnung, 10–15 Uhr [MuseumPasseier]
31. Familiengottesdienst, Pfarrkirche St. Martin, 9.30 Uhr [KFS St. Martin]
31. Skijöring und Umzug, Pfelders, 12 Uhr

JÄNNER

6. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin [Kegelclub]
11. Jahreshauptversammlung Krippenverein, Vereinssaal St. Martin
12. Jahreshauptversammlung AVS St. Martin, Vereinssaal St. Martin
13. Seminarreihe: Mit Kindern leben – Mit Kindern wachsen, Mittelschule St. Martin, 14–18 Uhr [KVW, Kindergarten+Schulsprengel St. Martin]
13. Vollversammlung Theaterverein, Vereinssaal St. Martin
13. Diavortrag und Bergrettungsball, Vereinssaal Moos, 20.15 Uhr [BRD]
13. 50. P'seier Sängler- und Musikanten-Huangert, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [Südtiroler Volksmusikkreis Burggrafenamt]
16. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin [Bäuerinnenorganisation St. Martin]
19. Jahreshauptversammlung FF St. Martin, Vereinssaal St. Martin
20. Seminarreihe: Mit Kindern leben – Mit Kindern wachsen, Mittelschule St. Martin, 15–17.30 Uhr [KVW, Kindergarten+Schulsprengel St. Martin]
20. Ball, Vereinssaal St. Martin [Braunviehzuchtverein]
21. Preiswatten, Vereinshaus St. Leonhard, 13.30 Uhr [Bäuerinnenorganisation]
27. Seminarreihe: Mit Kindern leben – Mit Kindern wachsen, Mittelschule St. Martin, 15–17.30 Uhr [KVW, Kindergarten+Schulsprengel St. Martin]
27. AVS-Vollversammlung, Vereinshaus St. Leonhard, 17 Uhr
27. Ball, Vereinssaal St. Martin [Goaßlschnöllerverein]
- 27./28. Italienmeisterschaft Eisklettern und Bauernmeisterschaft, Rabenstein [Verein Eisturm Rabenstein]
28. Jahreshauptversammlung KVW, Vereinssaal St. Martin

FEBRUAR

3. Ball, Vereinssaal St. Martin [Goaßerverein]
4. Einkehrtag der Frauen, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [KFB]
7. Vortrag: Zusammenleben zwischen Jung und Alt, Mittelschule St. Martin, 19.30 Uhr [Bäuerinnenorganisation St. Martin]
8. Erste-Hilfe-Kurs, Vereinssaal St. Martin [Weißes Kreuz]
- 8.–10. Weltcupfinale im Rodeln auf Naturbahn, Bergkristall [Rodelverein Passeier]
10. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin [Oberschule]
13. Erste-Hilfe-Kurs, Vereinssaal St. Martin [Weißes Kreuz]
15. Kaffeekränzchen, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [KFB]
20. Faschingsfeier, Vereinssaal St. Martin, 14 Uhr [KFS+Bibliothek St. Martin]

MÄRZ

2. Vortrag: Fernsehen und Familie, Mittelschule St. Martin, 20 Uhr [KFS+Bibliothek St. Martin]

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeierblatt@passeier.it) mitgeteilt werden